

Graudenzer

Beitrag.



Er erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenzer in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,80 Mk., einzelne Nummern 16 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Kellern und Anzeigen: Albert Broschel, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Nöthe in Graudenz.

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gauschorowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr., Dt. Eylau; D. Barthold, Gollub; Stadtkämmerer D. Kuffen, Lautenburg; W. Jung, Biedemühl Dpr.; G. Kühn, Marienwerder; R. Kanter, Rafel; F. Leypsohn, Neidenburg; S. Rep. Neumart; F. Köpfe, Osterode; P. Müning's Buchbdlg., F. Albrecht's Buchdr., Kiefenburg; Fr. Med. Rosenburg; Siegfried Boferan, Strassburg; A. Fuhrich. Anzeigen die gewöhnliche Beitzzeit 15 Pf., Privatanzeigen aus dem Regierungsbezirk Marienwerder 18 Pf.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf den „Gefelligen“ für den Monat März werden von allen Postämtern und Landbriefträgern jetzt angenommen. Der Abonnementspreis für einen Monat beträgt, wenn man den „Gefelligen“ vom Postamt abholt, 60 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen läßt, 75 Pf.

Im Monat März kommt ein hochinteressanter Roman „Wirre Wege“ von Hans v. Spielberg zum Abdruck.

Vom Reichstage.

[Reichstag.] 81. Sitzung am 5. März. Die zweite Beratung des Etats der Reichseisenbahnverwaltung und des Reichseisenbahnrechts wird fortgesetzt.

Als erste Rate zur Verteilung einer normalspurigen Eisenbahn von Rommelsheim über Obermodern nach Saargemünd werden 2 Millionen gefordert.

Abg. Hoessel (W. Rothr., Rp.): Der Bau dieser Linie wird den betreffenden Landesbehörden den Weg nach Osten eröffnen. Das ist um so erfreulicher, als leider in den letzten Tagen alle Hoffnungen auf Herstellung eines normalen Verhältnisses zwischen den zwei großen benachbarten Nationen wieder zerstört worden sind. Wir Eisenbahner haben nichts gemeinsam mit den Störern des guten Einverständnisses und den Hekern in Frankreich, wie profanen gegen den Mißbrauch, den man dort mit dem Namen Schlag-Bohrer getrieben hat. (Beifall.) Leider müssen wir Schlag-Bohrer wieder für jene Störungen durch Erziehung der Verkehrs durch den Paßzug büßen.

Die Bahn wird bewilligt.

Bei dem Etat des Reichseisenbahnrechts bringt

Abg. Graf Stolberg-Wernigerode (kons.) die Einführung einer Einheitszeit im Eisenbahndienst zur Sprache. Auf den kleinen Stationen, wo nur wenig Beamte angestellt sind, ergäben sich jetzt große Unzulänglichkeiten, die noch bedenklicher würden im Falle von Zugverspätungen. In Amerika habe man zur Vermeidung dieser Uebelstände die Zonenzeit eingeführt. Die Zonenzeit würde keineswegs, wie von manchen Seiten dagegen eingewendet worden sei, der Einführung der Weltzeit entgegenstehen. Die Wissenschaft und die Eisenbahnen sollten sich hierüber nicht streiten, sondern jede das einführen, was in ihrem Interesse liegt: die Wissenschaft die Weltzeit, die Eisenbahnen die Zonenzeit.

Präsident des Reichseisenbahnrechts Schulz: Für den inneren Dienst wird mit dem nächsten Sommerfahrplan die Einheitszeit eingeführt werden, was aber für den Verkehr mit dem Publikum nicht in Betracht kommt. Ob die Einführung sich auch für den Verkehr mit dem Publikum empfiehlt, darüber schweben noch Verhandlungen mit den einzelstaatlichen Eisenbahnverwaltungen.

Abg. Frhr. v. Stumm (Rp.) macht auf die Bedenken aufmerksam, welche der Einführung einer Einheitszeit von den Gesichtspunkten des bürgerlichen Lebens aus gegenüberstehen; namentlich die Landwirtschaft würde erheblich darunter zu leiden haben. In den Grenzgebieten würden durch die großen Zeitdifferenzen gegenüber den Nachbarorten jenseits der Grenze die größten Schwierigkeiten entstehen. Die Drähtzeit habe im Eisenbahndienst keineswegs Nachteile oder Unglücksfälle herbeigeführt. Ueberhaupt sei das Interesse der gesammten Bevölkerung höher als ein Interesse der Eisenbahnverwaltung.

Abg. Richter (Dp.) richtet die Aufmerksamkeit auf die Kohlenzufuhr in das Ausland. Die Frage sagte er, ist im Augenblick von großem öffentlichen Interesse durch den bekannten Erlaß des Handelsministers, wodurch derselbe die Handelskammern aufforderte, sich darüber zu äußern, ob es wahr sei, daß sie ihre kontraktlichen Verbindlichkeiten gegenüber den Abnehmern im Inlande vernachlässigt hätten im Interesse einer Kohlenzufuhr, welche für sie rentabler sich gestalte. Ich bin kein Freund solcher ministerieller Einmischung in die Frage der Erfüllung privatrechtlicher Verbindlichkeiten, insofern haben die Erörterungen bereits dahin geführt, festzustellen, daß jedenfalls in den öffentlichen Einrichtungen der Eisenbahnverwaltung Momente vorhanden sind, die in solchen Zeiten, wie in diesem Januar, die Ausfuhr von Kohlen in das Ausland begünstigen auf Kosten der inländischen Kohlenverbraucher. Nach einem Bericht der „Köln. Ztg.“ hat in diesen Tagen in einer Vorstandssitzung des bergbaulichen Vereins des Bergbaubezirks Dortmund der Generaldirektor eines Eisenbergwerkes erklärt, es sei richtig, daß Sonderzüge mit Kohlen nach dem Auslande gegangen seien, während aus den Sammelbahnhöfen keine Wagen zu ihnen gekommen seien. Ich bin nun weit entfernt, der Eisenbahnverwaltung den Vorwurf zu machen, daß sie böswilliger Weise im Januar die Ausfuhr der inländischen Kohle in das Ausland habe begünstigen wollen. Sie hat sich ja kontraktlich bei Konventionallastern verpflichtet, allmähentlich das ganze Jahr hindurch Ertragszüge nach Holland abzulassen, wie es heißt, damit die Holländer das ganze Jahr hindurch die deutsche Kohle zu beziehen verpflichtet werden können. Es ist also die Konsequenz der künstlichen Begünstigung der Beförderung der Kohlenzufuhr in das Ausland, die sich mit besonderer Schärfe in dem Augenblicke fühlbar macht, wo die Konjunktur es wünschenswert macht, daß man den Bedarf an inländischen Kohlen auch voll befriedigen kann.

Ich will meinen vorjährigen Antrag, eine gleichmäßige Verteilung der Kohlentarife in Aussicht zu nehmen, nicht wiederholen, weil es heißt, daß die Regierung überhaupt damit beschäftigt sei, die Tarife im Rahmen des gesammten Gütertariffsystems anders zu gestalten. Wir können aber nicht darauf verzichten, vom Reichseisenbahnamt über diese Verhältnisse nähere Auskunft zu erbitten. Ich beantrage daher, den Reichstanzler zu ersuchen, dem Reichstage baldmöglichst eine Uebersicht vorzulegen derjenigen Ausnahmetarife deutscher Eisenbahnverwaltungen, welche dazu bestimmt sind, die Ausfuhr deutscher Kohlen nach dem Auslande oder die Konkurrenz inländischer Kohlen mit den ausländischen zu begünstigen.

Abg. Hammacher (nl.): Wegen den Antrag des Abg. Richter hat wohl schwerlich ein Mitglied des hohen Hauses etwas zu erinnern; er wird nach meiner Ueberzeugung darthun, daß es mit den Exporttarifen für die deutschen Steinkohlen doch nicht so schlimm ist, als der Abg. Richter anzunehmen scheint. Insofern begrüße ich den Antrag in der Voraussetzung, daß er ziel führend ist, sogar mit Freuden. Ich knüpfe aber an die Behauptung an, daß in neuerer Zeit die preussische Staatseisenbahnverwaltung und einer der größten Industriellen Deutschlands sich dazu ver-

anlaßt gesehen hätten, englische Steinkohlen zu beziehen und er glaubt diese Thatsache, deren Wichtigkeit ich nicht bestreiten kann, damit in Zusammenhang bringen zu können, daß infolge der Verschiebung der natürlichen Produktions- und Absatzverhältnisse durch die deutschen Eisenbahntarife die deutschen Kohlen verteuert seien und daß infolge dessen die preussische Eisenbahnverwaltung und Herr Krupp es ihren Interessen entsprechend gefunden hätten, statt deutscher englische Kohlen zu beziehen. Es ist ein öffentliches Geheimniß, daß besonders die preussische Staatseisenbahnverwaltung nur deshalb dazu übergegangen ist, ihre Steinkohlenvorräthe an bestimmten Stationen durch den Bezug englischer Kohlen zu verstärken, weil in Folge des harten, lange dauernden Winters, in Folge der bekannten Verkehrsstockung die Vorräthe der preussischen Staatsbahnen (die nach bekannten Grundfäden im öffentlichen Interesse in einer bestimmten Höhe erhalten werden sollen) nicht da waren, und weil auch zur Zeit, insbesondere im Osten, die Verkehrsverhältnisse noch nicht wieder so geordnet sind, daß man aus dem obersteilsten Beden die Versorgung der Depots mit Steinkohlen rechtzeitig bewerkstelligen kann. Dasselbe dürfte bei gewissen Industriellen der westlichen Provinzen der Fall sein. Ich spreche ungern darüber, aber, da die Frage angeregt ist, so muß hier gesagt werden, daß nach meiner Ueberzeugung die Firma Friedrich Krupp sich nur deshalb dazu veranlaßt gesehen hat, englische Steinkohlen zu beziehen, weil sie den Ausbruch eines neuen Streikes in den Steinkohlenrevieren befürchtete. (Sehr richtig!) — und weil sie sich in den Besitz der nötigen Kohlen bereits setzen wollte, damit sie auch nach dem Ausbruch des Streikes ihre Arbeiter beschäftigen und ihren eigenen Betrieb aufrecht erhalten könnte. (Sehr richtig!)

Ich glaube, meine Herren, diese Gesichtspunkte werden Ihnen einleuchtender sein, als die von Herrn Richter hervorgehobenen, daß dieser Bezug englischer Steinkohlen für deutsche große Konsumzwecke mit der Vertheuerung der Preise der deutschen Steinkohlen in Zusammenhang stehe. Dasselbe trifft zu mit Bezug auf eine Behauptung des Abg. Richter, daß die Einfuhr ausländischer Kohlen im vorigen Jahre abgenommen, dagegen die Ausfuhr zugenommen habe. Nein, meine Herren, das beweist weiter nichts, als daß die Preise der englischen Steinkohlen noch mehr gestiegen sind, als die der deutschen. Es hat insbesondere der Verkauf weißrussischer Steinkohlen nach Hamburg im vorigen Jahre zugenommen, also nach einem Plage, der doch wahrlich auf dem billigsten Wege von englischen Steinkohleneisen zu erreichen ist. Wie wäre das zu erklären, wenn nicht in der That die Steigerung der englischen Steinkohlenpreise eine noch bedeutendere gewesen wäre wie in Deutschland.

Abg. Richter: Das Thatsächliche, was Herr Hammacher ausgeführt hat, habe ich nicht bestritten; ich habe die Verhältnisse nur geschildert als Folgen eines falschen seit Jahrzehnten bestehenden Systems, welches im Augenblicke gerade dem Konsumenten in seinen nachtheiligen Folgen doppelt fühlbar wird. Wir haben viel mehr Kohlen an das Ausland abgegeben, als wir vom Auslande empfangen haben, und mein Antrag will die Möglichkeit schaffen, die Gründe dieser Erscheinung zu untersuchen.

Glauben Sie denn nicht auch, daß die Industriezweige, die Kohlen verbrauchen, auch ein Interesse an der Erhaltung und Vermehrung der Arbeitsgelegenheit haben? Ihre Interessen stehen hier denen der Kohlenproduzenten entgegen, und die Regierung hat bisher nur die Interessen der Kohlenproduzenten einseitig berücksichtigt. Den Konsumenten in Deutschland sollte endlich auch ihr Recht werden. (Beifall links.)

Abg. Hammacher: Der Abgeordnete Richter wird nach der Annahme seines Antrages sich überzeugen, daß er in der That den Beweis für die Behauptung, aus der sein Antrag hervorgeht, nicht wird bringen können.

Der Antrag Richter wird angenommen. Der Etat der Reichseisenbahnverwaltung wird erledigt und das Haus geht zur Beratung des Etats der Marineverwaltung über.

Abg. Zebien (natl.) beklagt, daß die Reichsregierung nicht ein Kriegsschiff nach Chile gesandt habe, um die deutschen Interessen dort zu schützen, und bittet, ein Schiff noch jetzt abzuschicken, da auch in Central-Amerika Unruhen drohen.

Staatssekretär im Reichsmarineamt, Contre-Admiral Hollmann: Wir haben nur ganz bestimmte, im Etat aufgeführte Marinestationen, nach denen wir unsere Schiffe hinschicken, darunter ist keine südamerikanische. Keine dieser Stationen kann auch nur ein Schiff unterbreiten. Bis Sie also eine entsprechende Etatsbewilligung eintreten lassen, werden wir nicht in der Lage sein, Schiffe nach Chile zu senden.

Der Etat enthält auch eine Forderung für Unteroffizierdienstprämien. Es wird ein Antrag des Abg. Windthorst (Ctr.) angenommen, die Forderung in folgender Form zu bewilligen:

„Zur Gewährung von Dienstprämien für Unteroffiziere der Marine-Infanterie, welche nach 12jähriger aktiver Dienstzeit aus der Marine ausscheiden bezw. in Stellen von Offizieren und oberen Militär- bezw. Marinebeamten übertreten, 9000 Mark. Im Todesfalle ist die Dienstprämie den Empfängern der Gnadenlösung zu zahlen.“

Das Haus erledigt die dauernden Ausgaben und verlegt die weitere Beratung des Marine-Etats auf Freitag.

Vom Landtage.

[Abgeordnetenhaus.] 49. Sitzung am 5. März.

Die dritte Beratung des Einkommensteuergesetzes wird fortgesetzt bei § 9, welcher die vom steuerpflichtigen Einkommen in Abzug zu bringenden Beträge feststellt.

Nummer 1 und 4 der § 9 nennen als solche die zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung des Einkommens verwendeten Ausgaben, ferner die direkten Real-, Staats- und Kommunalsteuern. In zweiter Beratung ist beschlossen worden, auch die vom Grundeigenthume und Gewerbebetriebe entrichteten Kommunalsteuern außer Anrechnung zu lassen. Dies beantragt Abg. v. Jagow (kons.) wieder zu streichen.

Ein Antrag des Abg. Grafen Strachwitz (Centrum) geht dahin, daß alle Staats- und Kommunalabgaben ohne die Einschränkung der Nr. 4 („vom Grundeigenthum, Bergbau und Gewerbebetriebe“) abgerechnet werden.

Ein fernerer Antrag desselben zählt zu den in Abzug zu bringenden Schuldzinsen und Renten auch die Beiträge zum Amortisationsfonds.

Der Abg. Eberth (freil.) beantragt, auch diejenigen Renten und jährlichen Zuschüsse abzurechnen, welche an Eltern, Kinder

und Geschwister, als Zuschüsse zu deren Haushalt, oder sonstigem Unterhalt nachweislich gezahlt werden, soweit sie den Betrag von 1200 Mark jährlich nicht übersteigen.

Die Abgg. Berling, Broemel und Genossen (freil.) beantragen, Schulgelder für Angehörige der Haushaltung außer Anrechnung zu lassen.

Ein Antrag des Abg. Sattler (nat.-lib.) geht auf Abrechnung der unter den Kommunalabgaben begriffenen Decklasten.

Generalsekretär Burghart erklärt den Antrag Sattler für acceptabel, der nur eine Folge der Beschlässe zweiter Lesung sei, da die Decklasten zum größten Theile kommunale Lasten seien. Der Antrag erzeuge aber insofern Bedenken, als die Regierung nach wie vor an dem Standpunkte festhalte, daß der Abzug der Kommunalsteuern unzulässig sei.

Die Anträge Sattler und v. Jagow werden schließlich angenommen, alle übrigen abgelehnt.

Zu Nr. 7 (Abzug der Lebensversicherungsprämien bis 600 Mk.) fragt

Abg. Ricker (Df.) an, ob z. B. auch Prämien für Aussteuerungsver sicherungen abzugsfähig sind.

Finanzminister Miquel erklärt, daß nach dem Wortlaut des Abzuges von dem Abzug derartiger Prämien nicht die Rede sein könne. Der Minister bittet im übrigen, den Abzug der Lebensversicherungsprämien beizubehalten. Sonst würden diejenigen, welche durch einmalige Kapitalabfindung sich versichern könnten, bevorzugt.

Abg. Hoepfner (kons.) erklärt den Abzug als den Grundfäden der Vorlage nicht entsprechend, da die Versicherungsprämien nichts anders seien als eine Kapitalansammlung.

Finanzminister Miquel erwidert, daß dann auch die Beiträge zur Pensions- und Hinterbliebenenversorgungskasse nicht abgezogen werden dürften.

Ein inzwischen eingegangener Antrag Boediker will die Prämien auch für Versicherungen der Familien-Angehörigen steuerfrei lassen. Dieser Antrag wird abgelehnt, und Nr. 7 in der Fassung der zweiten Lesung angenommen.

Zu § 17 (Steuertarif) beantragt Abg. Avenarius (natl.) entsprechend dem Antrag Gueneerus in der zweiten Beratung das mittlere Einkommen bis 11500 Mk. zu rechnen, und stellt einen Tarif auf, der für die Einkommen von 3000—11500 Mk. etwas niedrigere Steuerfüße aufstellt, als das Haus sie in der zweiten Beratung beschlossen hat.

Abg. v. Synern (natl.) vertheidigt diesen Antrag mit Hinweis auf England, das einen viel niedrigeren Tarif habe.

Abg. Frhr. v. Huene (Centr.) hält den Vergleich mit England für nicht zutreffend, da dort ganz andere Vermögensverhältnisse beständen. Redner bittet deshalb, den einmal festgestellten Tarif anzunehmen.

Finanzminister Miquel: Ich bitte Sie, alle Ermäßigungsanträge, welche über die Kommissions-Beschlüsse hinausgehen, abzulehnen, und es bei den Beschläffen der zweiten Lesung zu belassen. Bei aller Sympathie für die sogenannten Mittelklassen darf man doch nicht übersehen, daß in diesen Mittelklassen sehr verschiedene Personen unterschieden werden müssen. Es kommt dabei sehr darauf an, aus welchen Quellen das Einkommen fließt, und während die einen mit Recht eine besondere Berücksichtigung beanspruchen dürfen, z. B. Beamte mit vielen Kindern, werden andere, z. B. Rentner mit gleichem Einkommen, diese Berücksichtigung nicht verdienen. Es wird eine durchgreifende Lösung dieser Frage erst dann möglich sein, wenn wir zu der Scheidung zwischen fundirtem und unfundirtem Einkommen gelangt sein werden.

Abg. Ricker (Df.) meint, die Nothwendigkeit zur Verbesserung dieses Gesetzes werde sich bald genug zeigen. Abg. Tramm (natl.) beklagt es, daß die höchsten Einkommen mit einem Satz von 4 pCt. zur Steuer herangezogen werden. Man sahre damit in sozialistischem Fahrwasser; die Begehrtheit gegenüber den Reichthümern werde dadurch in bedenklicher Weise erhöht. Redner tritt sodann für den Antrag Avenarius ein. Es sei Zeit, wieder einmal an die Mittelklassen zu denken, nachdem für die unteren Klassen so sehr viel geschehen sei.

Finanzminister Miquel: Die gewünschte Aenderung anzunehmen, erscheint nicht möglich. Es hätte wohl gesagt werden können, da der Steuerfuß bei den höheren Stufen auf 4 pCt. heraufgehoben worden ist, mag bei den unteren Steuerstufen gestrichen werden. Auf beiden Seiten aber Streichungen zu bewilligen, erscheint nicht angebracht. Die Kommunalverwaltungen beschäftigen sich schon jetzt sehr mit der Frage, in welcher Weise das neue Gesetz auf die Kommunal-einnahmen einwirken wird. Es giebt nur wenige Kommunen, in denen mehrere Steuerzahler mit einem Einkommen von über 30000 M. vorhanden sind. Die Herren Antragsteller scheinen sich nicht recht klar zu machen, von welcher Bedeutung eine auch nur geringe Ermäßigung der mittleren Steuerfüße für ein Land wie Preußen ist.

Der Antrag Avenarius wird darauf gegen die Stimmen des größeren Theiles der Nationalliberalen, der Freisinnigen sowie eines Theiles der Freikonserativen abgelehnt und § 17 (Steuertarif) in der Fassung der zweiten Lesung angenommen. Bei § 24, welcher von den Formulare handelt, nach welchen die Steuererklärungen abgegeben werden sollen, erklärt Abg. v. Synern (nl.), er vermisse in den Formularen eine Kolonne, welche dazu bestimmt sei, die bei einzelnen Einkommensquellen sich ergebenden Verluste aufzunehmen. Geheimer Finanzrath Wallach erklärt, daß der Steuerpflichtige die erlittenen Verluste an und für sich bei seinem Gesamteinkommen abzuziehen berechtigt sei.

§ 30, welcher bestimmt, daß von demjenigen Genßten, der nach einer nochmaligen besonderen Aufforderung innerhalb vier Wochen die Steuererklärung nicht abgiebt, 25 pCt. Zuschlag zur veranlagten Steuer erhoben werden sollen, wird mit einem Antrag Bachem angenommen, daß die nochmalige Aufforderung von der Behörde direkt an den Genßten gerichtet werden muß.

Bei den Wahlrechtsbestimmungen wird nach einem Kompromißantrage der Abgg. Frhrn. v. Huene (C.), Grafen Limburg-Strom (l.) und Frhrn. v. Redlich (st.) die Bestimmung über die Drittelteilung der Abtheilungen nach Wahlbezirken an dieser Stelle gestrichen, dafür aber durch eine Bestimmung am Schluß des Gesetzes das Inkrafttreten desselben vom Erlaß eines besonderen Wahlgesetzes, das gleichzeitig mit dem Einkommensteuergesetze in Kraft treten soll, abhängig gemacht.

Das Gesetz, betreffend Aenderung des Wahlverfahrens, soll im Wesentlichen lauten:

Die Nachwahl im Reichstagswahlkreis Marienwerder-Stuhm ist nunmehr auf den 23. April anberaumt worden.

Die Hauptversammlung des Westpreussischen Vereins zur Ueberwachung von Dampffesseln findet am 24. März in Danzig statt.

Die von dem neuen Westpreussischen Festlozist-Verein dem Danziger Oberpräsidium eingereichten Statuten haben nicht die Bestätigung erhalten; sie sollen nach einem von der Staatsregierung entworfenen Musterstatut umgearbeitet werden.

Am hiesigen Hof-Lehrerseminar fand in den Tagen vom 23. Februar bis 5. März die erste Lehrprüfung statt. Von 29 Prüflingen bestanden 27 dieselbe.

Die Hoffmann'sche Theatergesellschaft, welcher die Theaterfreunde auch während der letzten kurzen Spielzeit manchen heiteren Genuss und manche ernste Anregung zu danken hatten, beendet heute Abend ihre Vorstellungen und scheidet morgen nach Königsberg über, um dort mit „Unsere Don Quixots“ ihre Thätigkeit zu eröffnen.

Dem Hauptmann Thomas vom 48. Inf. Regt. ist das Ritterkreuz 1. Kl. des Großherzoglich Hessischen Verdienstordens Philipps des Großmüthigen, dem Major v. Scherffer vom 8. U. Regt. das Ehrenkreuz des Mecklenburg-Schwerinschen Guelphenordens verliehen worden.

Ernannt sind: Stationsaufseher Scholz in Terepol zum Stationsvorsteher zweiter Klasse, die Stationsdiätäre Arndt in Zablonowa, Gajewski in Straubenz und Schwid in Kulmsee zu Stationsassistenten. Veretzt ist: Telegraphenaufseher Goly in Bromberg nach Berlin.

Am 5. März, am 21. März findet ein Kreisstag statt, auf welchem u. a. der Etat für die Kreis-Kommunal-Kasse für 1891/92 festgestellt werden soll. Der Etat schließt in Einnahme und Ausgabe mit 196 000 Mk. ab, und es sollen, da der Fehlbetrag auf 113 493,16 Mk. ermittelt ist, Kreis-Kommunal-Beiträge in dieser Höhe und zwar durch 42 1/2 Prozent Zuschlag zur Grund- und Gebäudesteuer und 85 Prozent Zuschlag zur Klassen- und Einkommensteuer erhoben werden.

Die Unterhaltung dieser neuen Chausseen sowie die Vergütung und Tilgung der aufzunehmenden Anleihe bedingen allein eine Ausgabe von 30 000 Mk. jährlich, welcher Einnahmen nicht gegenüber gestellt werden können, da Chausseegeld auf diesen neuen Chausseen zu erheben nicht beschlossen worden ist.

Die Entfestigung von Belfort soll nächstens beginnen. Der französische Kriegsminister hat das Geniecorps angewiesen, mit der Niederlegung der Wälle zu beginnen. Der Kosack Michnow hat nun dem undankbaren Paris den Rücken gewandt, aber ohne die Gaitbosrechnung beglichen zu haben, was nachzuholen seine Freundin und Beschützerin, Frau Adam, sich sicher zur Ehre schätzen wird.

Die italienische Militärblatt „Esercito Italiano“ sagt, die neuesten Erklärungen Rudini's über die auswärtige Politik Italiens hätten nicht befriedigender sein können.

Die italienische Militärblatt „Esercito Italiano“ sagt, die neuesten Erklärungen Rudini's über die auswärtige Politik Italiens hätten nicht befriedigender sein können. Die selben entrichten vollständig der Ueberzeugung der überwiegenden Mehrheit der öffentlichen Meinung Italiens und enthielten nichts Wesentliches, das von den Grundlinien der Politik des früheren Ministeriums abweiche.

Die italienische Militärblatt „Esercito Italiano“ sagt, die neuesten Erklärungen Rudini's über die auswärtige Politik Italiens hätten nicht befriedigender sein können. Die selben entrichten vollständig der Ueberzeugung der überwiegenden Mehrheit der öffentlichen Meinung Italiens und enthielten nichts Wesentliches, das von den Grundlinien der Politik des früheren Ministeriums abweiche.

Die italienische Militärblatt „Esercito Italiano“ sagt, die neuesten Erklärungen Rudini's über die auswärtige Politik Italiens hätten nicht befriedigender sein können. Die selben entrichten vollständig der Ueberzeugung der überwiegenden Mehrheit der öffentlichen Meinung Italiens und enthielten nichts Wesentliches, das von den Grundlinien der Politik des früheren Ministeriums abweiche.

gebeten, um die (gestern mitgetheilte, die Aufhebung des Passzwanges betreffende) Adresse des Landesauschusses zu überbringen. Der Präsident, der erste Schriftführer und einige Mitglieder werden sich im Falle der Bewilligung der Audienz nach Berlin begeben.

Die Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei des 19. Hannoverschen Reichstags-Wahlkreises, so wird aus Geestemünde gemeldet, werden den Fürsten Bismarck als Kandidaten für die dort bevorstehende Ersatzwahl aufstellen.

Bei den böhmischen Städtewahlen wurden gewählt: 12 Deutsch-Liberale, 11 Jungtschechen, drei Deutsch-Nationale und ein Antisemit gewählt worden. Die Deutsch-Liberalen gewannen zwei Siege von den Antisemiten.

Bei den böhmischen Städtewahlen wurden gewählt: 12 Deutsch-Liberale, 11 Jungtschechen, drei Deutsch-Nationale, nur ein Antisemite. 4 Stichwahlen sind in Prag und Umgebung zwischen Alttschechen und Jungtschechen erforderlich. Hierbei giebt die deutsche Wählerschaft den Ausschlag. Die 13 galizischen Städtewahlen ergaben 10 Polen, und drei Demokraten.

Auch in andern Kronländern haben die Deutschliberalen günstige Wahlergebnisse erzielt. Die Landgemeinden von Rärnthens z. B. wählten vier liberale Abgeordnete.

In Prag giebt es fortwährend Wahlkravalle. Vor der Redaktion eines Blattes der jungtschechischen Partei fanden diesen Mittwoch Abend starke Ansammlungen statt. Es wurden verschiedene Kinder gejungen und Ruie „Nieder mit den Jungtschechen!“ ausgebracht. Die Polizei zerstreute die Menge.

Der Wahlsatt in Czernowitz (Bukowina) ist wegen großer Beteiligungen der Antisemiten und der von denselben hervorgerufenen Unruhen noch nicht beendet. Am Mittwoch Abend mußte die Sicherheitswache der Gendarmen durch Militär in der Aufrechterhaltung der Ordnung unterstützt werden.

Schweiz. Der Bundeskommissar Oberst Künzli begiebt sich zu der am 8. März stattfindenden Volksabstimmung über die Verfassungsrevision wieder nach dem Kanton Tessin, um dort die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Belgien. Ein „Zuständigkeits-Streit“ ist zwischen der ultramontanen Regierung und dem liberalen Bürgermeister von Brüssel, Buis ausgebrochen. Die Regierung hatte dem Bürgermeister von Brüssel die Anzeige gemacht, daß sie zukünftig „von ihrem Rechte Gebrauch machen und Rundgebungen in den öffentlichen Straßen unterlagen werde.“

Frankreich. Die Pariser Polizei sieht den nächsten Sonntags-Rennen (wegen des Wettverbots) nicht ohne Besorgnis entgegen. Der Polizeipräsident will, wie es heißt, das General-Kommando um Bestellung einiger Kavalleriechwadronen zur Aufrechterhaltung der Ordnung ersuchen.

Der Minister des Innern Constans ist, wie sich bei früheren Gelegenheiten schon gezeigt hat, ein schneidiger Herr, der nicht mit sich spaßen läßt. In Uebereinstimmung mit dem Justizminister hat er verfügt, daß am nächsten Sonntag alle Personen, welche auf den Rennplätzen sich an dem gewerbsmäßigen Spiel betheiligen sollten, verhaftet werden.

Die Entfestigung von Belfort soll nächstens beginnen. Der französische Kriegsminister hat das Geniecorps angewiesen, mit der Niederlegung der Wälle zu beginnen.

Der Kosack Michnow hat nun dem undankbaren Paris den Rücken gewandt, aber ohne die Gaitbosrechnung beglichen zu haben, was nachzuholen seine Freundin und Beschützerin, Frau Adam, sich sicher zur Ehre schätzen wird. In dem ihm vom russischen Consulat zugestellten Befehle war ausgesprochen, daß er sich der härtesten Bestrafung aussetze, wenn er nicht sogleich nach Rußland zurückkehren würde.

Italien. Graf Herbert Bismarck stattete diesen Mittwoch dem ehemaligen Ministerpräsidenten Crispi einen Besuch ab und trat sodann die Rückreise nach Deutschland über Venedig an.

Das italienische Militärblatt „Esercito Italiano“ sagt, die neuesten Erklärungen Rudini's über die auswärtige Politik Italiens hätten nicht befriedigender sein können. Die selben entrichten vollständig der Ueberzeugung der überwiegenden Mehrheit der öffentlichen Meinung Italiens und enthielten nichts Wesentliches, das von den Grundlinien der Politik des früheren Ministeriums abweiche.

In Massauah (Italienisch-Somaliland) hat ein inzwischen spurlos verschwundener Gendarmen-Beauftragter Namens Livraghi als Chef der aus Eingeborenen gebildeten Polizei eine große Anzahl schwerster Verbrechen begangen; es gelang ihm, unentdeckt zahllose Unthaten zu verüben, und nur durch einen Zufall scheint endlich sein Treiben an das Tageslicht gekommen sein. Er hatte, so wird dem römischen Blatte „Tribuna“ berichtet, mindestens hundert drei Kaufleute umbringen lassen und ihr Vermögen eingestekt, als er einen Kaufmann, auf dessen Vermögen er ebenfalls abgesehen hatte, des Hochverrats anklagte. Bei diesem Falle ward jedoch der Verdacht der italienischen Militärbehörde in Massauah gegen Livraghi rege, aber letzterer vermochte vor seiner Verhaftung zu entfliehen. Seither ist er spurlos verschwunden. Die italienischen Blätter verlangen eine strenge Untersuchung der unheimlichen Angelegenheit.

Rußland. Der Großfürst Georg hat sich diesen Donnerstag auf einem russischen Kriegsschiffe nach Algier begeben, wahrscheinlich zur Herstellung seiner Gesundheit.

Nordamerika. In der Schlusssitzung der Repräsentantenkammer am Mittwoch in Washington weiterten sich die demokratischen Abgeordneten, den Antrag, durch welchen dem Sprecher der Dank für seine Thätigkeit ausgedrückt werden sollte, zu genehmigen. Die fragliche Erklärung wurde nur von einem Theile des Hauses angenommen. Nachdem vom Sprecher darauf die Vertagung der Session ausgesprochen war, stimmten die republikanischen, sowie die demokratischen Mitglieder, bevor sie auseinandergingen, verschiedenartige, von einander abweichende Lieder an. Die Yankee boys sind doch wunderbare Leute. Solch ein Parlamentsschlusß à la Skyrischer und Pyrischer ist wohl noch nicht dagewesen!

Bezugs Bildung der Urwähler-Abtheilungen für die Wahlen zum Hause der Abgeordneten, der Wählerabtheilungen für Gemeindevorstandswahlen und in sonstigen Fällen, wo auf die Wahlberechtigungen in öffentlichen Verbänden die Summe der veranlagten Beträge der Klassen- und klassifizierten Einkommensteuer einwirkt, ist für jede nicht veranlagte Person ein Steuerbetrag von 3 Mk. an Stelle der bisherigen Klassensteuer zum Anlag zu bringen. Bis zu anderweiter, in Folge der Ueberweisung von Grund- und Gebäudesteuer an kommunale Verbände etwa erforderlich werdender Abänderung der Vorschriften über die Wahlen zum Hause der Abgeordneten, wird in Gemeinden, welche in mehrere Urwahlbezirke getheilt sind, für jeden Urwahlbezirk eine besondere Abtheilungsliste gebildet.

Es wird ferner ein Antrag Berlin (dtshfr.) angenommen, nach welchem Kommunalverbände zur Herabsetzung der Zuschläge zur Staatseinkommensteuer bei der Veranlagung von 1892/93 der Genehmigung der Aufsichtsbehörde nicht bedürfen.

Bei § 82 (Ueberweisungsbestimmung) erwidert auf eine Anfrage der Finanzminister Miquel, daß die Regierung sich bemühen werde, das Gesetz betr. die Ueberweisung möglichst bald einzubringen, daß aber die Einbringung schon in der nächsten Tagung nicht wahrscheinlich sei.

§ 84 bestimmt, daß bei dem Nichtzustandekommen des Ueberweisungsgesetzes die Ueberschüsse zum Erlaß eines Theiles der Einkommensteuer verwendet werden sollen.

Der Abg. Weber (Halberstadt, natl.) beantragt, daß im Falle die Ueberschüsse nicht vollständig zur Ueberweisung von Grund- und Gebäudesteuer verwendet werden, der verbleibende Rest zum Erlaß eines Betrages der Einkommensteuer verwendet werden soll.

Die Abgg. Weber und Hohrecht (natl.) verteidigen diesen Antrag mit der Begründung, daß die Einnahmen, die aus den Easchen sämtlicher Steuerzahler kommen, nicht zur Erleichterung eines Theiles derselben verwenden wollen. Außerdem wolle der Antrag eine fiskalische Plündererei verhindern.

Finanzminister Miquel meint, der Antrag werde nur dazu führen, daß die Gegner der Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer die Ueberweisung eines möglichst niedrigen Betrages der Grund- und Gebäudesteuer anstreben.

§ 84 wird darauf unter Ablehnung des Antrages Weber-Hohrecht in der Fassung der zweiten Lesung angenommen.

Damit ist die Beratung der Einkommensteuervorlage erledigt. Die Schlussabstimmung über den Gesetzentwurf wird auf Freitag festgesetzt.

Zur Lage.

Zu den deutsch-österreichischen Handelsvertrags-Verhandlungen bringt die „Nordd. Allgem. Ztg.“ wieder einen halbamtlichen Artikel. Es wird darin ausgeführt, daß die Reichsregierung nicht daran denke, wesentliche Grundlagen der bisherigen Wirtschaftspolitik preiszugeben, welche einen unverrückbaren Bestandtheil der deutschen Politik bildeten und heute noch bilden. Die Regierung sei keine Parteiregierung, sondern bekenne sich als berufene Vertreterin aller wirtschaftlichen Interessen zu dem Grundsatze des Schutzes aller nationalen Arbeit. Die ganze „Schreiberei“ über Nachgiebigkeit gegenüber freihändlerischen Forderungen habe nicht das Mindeste mit jenen Verhandlungen zu thun. Es handele sich um eine der handelspolitischen Zukunft vorbauende Politik, darum, die Grundlagen für die zukünftigen internationalen Verkehrsbeziehungen Europas zu gewinnen.

In der französischen Deputirtenkammer herrschen bekanntlich starke schutzöllnerische Ideen. Jetzt ist der Bericht der Zoll-Kommission über den neuen allgemeinen Zolltarif erschienen. Wir entnehmen demselben Folgendes auch für uns Deutsche Interessante.

Die französischen Kapitalien würden sich, so sagt der Bericht, dem Ackerbau und der Industrie zuwenden, sobald gute Zolltarife für dieselben aufgestellt seien, und dieselben würden eine sicherere Anlage da befinden als in der Börsenspekulation. Der Schutz Zoll werde sowohl dem Konsumenten wie dem Produzenten zu Gute kommen in Folge der Konkurrenz, welche sich im Innern entwickeln werde; die Besteuerung von Zucker, amerikanischem gefalzenem Fleisch, Getreide und Vieh haben bereits ausgezeichnete Ergebnisse geliefert und die Erhöhung der Zölle werde die Staatseinnahmen noch weiter vermehren.

Der Bericht beruft sich weiter auf die Vereinigten Staaten von Nordamerika und auf Deutschland und er fürchtet nicht, daß die Einkehr ausbleiben werden. Er schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß Frankreich auch ferner in guten Beziehungen mit den andern Ländern stehen werde, da es nur das Ziel vor Augen habe, die nationale Arbeit mit Gerechtigkeit und Mäßigung zu schützen, wie das andere Nationen ebenfalls thäten.

Bei einem diesen Mittwoch in London von den vereinigten Handelskammern veranstalteten Festmahle hat der englische Ministerpräsident Lord Salisbury die Handelsverhältnisse Englands besprochen. Zwei neuerdings aufgetauchte dunkle Punkte, nämlich die in Frankreich und in Amerika zu Tage getretenen Schutzollabsichten würden vielleicht Englands Handel beeinträchtigen, aber England sei fest entschlossen, die Handelspolitik des Auslandes durch die Aenderung seiner eigenen (im Wesentlichen freihändlerischen) Handelspolitik in keiner Weise zu beeinflussen. Es sei die Pflicht der Regierung, in den Arbeitsverhältnissen Neutralität zu bewahren, die Freiheit der Arbeit aber müsse die Regierung aufrecht erhalten. Sollte das Parlament die Arbeitszeit der erwachsenen Personen beschränken, so würde England seine industrielle Ueberlegenheit einbüßen.

Berlin, 5. März.

In Gegenwart der Kaiserin und zahlreicher Ehren Gäste fand Mittwoch Abend in der Philharmonie in Berlin die Generalprüfung der aus ganz Deutschland vereinigten aktiven Mitglieder der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege statt. Nachdem die Kaiserin einen Bericht über die zur Zeit 2120 Mitglieder zählende Genossenschaft entgegengenommen, besichtigte sie die aufgestellten Abtheilungen und verließ hierauf alsbald den Saal. Während der Prüfung dienten Dienstmänner, die in Uniformen gekleidet waren, als „Widelmänner“ für die zu Prüfenden. Die Prüfung verlief unter Oberleitung des Generalstabsarztes Dr. von Coler sehr befriedigend. Nach Schluß der Prüfung hielt auf Grund der ihm von den Generalärzten gemachten Mittheilungen der Kriegsminister eine Ansprache folgenden Inhalts:

Die Heeresverwaltung rechnet auf Sie; sie weiß sehr wohl, daß die Schlachten der Zukunft um so viel blutiger und schrecklicher sein werden, daß jede geschickte und kluge Hand darauf ergriffen werden muß. Die Heeresverwaltung bringt Ihnen die lebhafteste Sympathie entgegen und verspricht Ihnen jederzeit eifrige Förderung. Der Präsident des Landesauschusses von Elsaß-Lothringen hat durch die Vermittelung des Statthalters Fürsten Hohenlohe bei dem Kaiser um die Bewilligung einer Audienz

Es werden predigen:
 In der evangelischen Kirche: Sonntag, den 8. März, (Lectare) 10 Uhr: Hr. Fr. Ebel, 4 Uhr: Herr Fr. Erdmann, Mittwoch, den 11. März, 8 Uhr Ab.: Passionsbibelstunde im Petrus-Stift: Hr. Fr. Erdmann. Donnerstag, den 12. März, 8 Uhr: Hr. Fr. Ebel.
 Sonntags- und Donnerstags-Gottesdienste wieder um 8 Uhr früh.
 Sonntagsmorgengottesdienste beginnen mit dem Osterfest.
 Evangelische Garnisonkirche. Sonntag, den 8. März, 10 Uhr, Gottesdienst: Dr. Divisionsprediger Dr. Brandt.
 St. Georg. Sonntag, den 8. d. Mts., 10 Uhr Vorm., Gottesdienst: Herr Pred. Gehrt.
 St. Nikolai. Sonntag Lectare, Abends 5 Uhr: Vortrag üb. d. soziale Aufgabe der christlichen Gemeinde. — Donnerstag, den 12. d. Mts., Abends 5 1/2 Uhr, Passionsandacht: Hr. Pred. Gehrt.
 St. Nikolai. Sonntag Lectare, 3 Uhr Nachm., Gottesdienst: Hr. Pred. Diehl.
 St. Pauli. Sonntag, den 8. d. Mts., Dom. Lectare, 3 Uhr Nachm. Gottesdienst: Hr. Fr. Schallenberg.
 St. Marien. Sonntag Lectare, 10 Uhr Vorm., Gottesdienst: Hr. Pred. Diehl.
 St. Marien. Sonntag Lectare, Vorm. 10 Uhr, Andacht mit heil. Abendmahl: Hr. Pred. Gehrt.

Am 5. d. Mts., Nachmittags 1 1/2 Uhr, entschlief sanft nach langem, schweren Leiden mein lieber guter Vater, der pensionirte Dampfangenenaufseher August Wunderlich in seinem 73. Lebensjahre. Dies zeigt Ratt besonderer Meldung an Kl. Tarpfen, den 6. März cr. Der tieftrauernde Sohn. Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. d. Mts., Nachmitt. 3 Uhr, v. Trauerhaufe aus statt.

Danksagung.
 Für die große Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Vaters, unsern guten Vaters, Groß- und Schwiegervaters, sagen wir Herrn Pfarrer Erdmann für die trefflichen Worte im Hause und am Grabe, sowie für die gesunden Blumen- und Kranzpenden, welche uns von Nahe und Fern zugegangen sind, unsere tiefgefühltesten Dank. [5258]
 Die trauernde Wittwe Rosalie Falkenberg, geb. Schmidt, und Kinder.

Und wurde ein Junge geboren. Kliese u. Frau, geb. Wicker. Graubenz, den 5. März 1891.
 Die dem Rautscher Franz Jaglewitz herbeigeführte Beleidigung nehme ich hiermit zurück. [5255]
 Schwenten, den 4. März 1891. Anna Rosetti.

TIVOLI.
 Sonntag, d. 8. März:
CONCERT

von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141.
A. Drehmann.
Im Adlersaal.
 Freitag, den 13. März, Abends 8 Uhr:
Concert
 des Königl. Kammerängers **Paul Bulss**
 unter Mitwirkung des Claviervirtuosen **Fritz Hasbach.**
 Billets à 3 Mark, 2 Mark und 1 Mark 50 Pfg. bei [5311]
Oscar Kauffmann,
 Buch-, Kunst- u. Musik-Handlg.

Neuenburg.
Hotel Schwarzer Adler
 Sonntag, den 8. d. Mts.
Großes
CONCERT
 (Streichmusik)
 ausgeführt von der Kapelle des Art.-Reg. Nr. 35.
 Entree pro Person 60 Pfg. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Unger.

Neu und praktisch!
Patent-Kerzen-Glocken
 verhüten das lästige Abtropfen von Wachs aller Art. [5317]
 In Graubenz zu beziehen aus der Drogen-Handlung der Löwen-Apotheke. **E. Rosenbohm.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von hier und Umgegend erlaube ich mir die ganz ergebene Anzeige zu machen, dass ich **Herrenstrasse 10** eine

Conditorei und Café

verbunden mit Restaurant

„Special-Ausschank Münchener Löwenbräu“
errichte.

Eröffnung Dienstag, den 10. d. Mts.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den mich beehrenden Herrschaften durch aufmerksamste Bedienung und Verabreichung bester Speisen und Getränke den Aufenthalt in den auf's Eleganteste, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichteten Lokalitäten angenehm zu machen. Gestützt auf langjährige Erfahrungen, glaube ich allen an mich herantretenden Anforderungen genügen zu können. Die unter guter Leitung stehende Conditorei empfehle angelegentlichst; gefällige Aufträge werden prompt auf's reellste und sauberste ausgeführt.

Mich dem gütigen Wohlwollen des hochgeehrten Publikums empfehlend, bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Eduard Martin
 Traiteur und Koch.

(5284)

TIVOLI.
 Am 8. März cr. findet im Tivoli-Saale ein
Concert
 des Besopr. Streich- und Schlag-Zither-Quartetts und Gesang-Quetts statt, wozu das hochgeehrte Publikum ganz ergebenst einladet. [5307]
Die Direktion.
 C. Wenzelberger aus Danzig.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Entree 75 Pf. — Kinder 25 Pf.

Tusch.
 Sonntag, den 8. d. Mts.:
Tanzfränzchen.
 [5314] **A. Dombrowski.**

Ich habe mich in Graubenz als Arzt niedergelassen und wohne bis zum 1. April cr. im Gasthof „Zum goldenen Löwen“, alsdann in der Wohnung des Herrn Sanitäts-Rath Dr. Züllehauf. [5334]
Dr. Loewenthal,
 pract. Arzt,
 Bundardt u. Geburtshelfer.

Grosskörnigen
Pa. Astrachaner Caviar
Pa. Elb-Caviar
 geräucherter Weserlachs
 täglich frische Sendungen feinsten hiesiger Sprotten u. Bücklinge
 Aal in Gelee [5272]
 Delicateßheringe ohne Gräten in Bouillon, Tomaten, Mispel-Piclé u. Sauce.
 vorzügl. Delicateßbratheringe
 Christiania-Anchovis in Gläsern
 russische Sardinen
 in Fässern wie auch Gläsern offeriren zum billigsten Preise
F. A. Gaebel Söhne.

Schwedische frische
Heringe
 Kiste, 8 - 10 Ball, kosten Mk. 6.50,
Geräucherte Bücklinge
 v. Ball (80 St.) Mk. 1.00 - 1.10.
 - Versand in Kisten von 4 - 10 Ball
 Inhalt gegen Nachnahme. G. Schley,
 Stettin, Fischräucherer und Export.

Pariser Kopfsalat
 „ Endiviensalat
 „ Radieschen
 „ Ital. Blumentohl [5270]
 offeriren in frischster Waare
F. A. Gaebel Söhne.

Rothe Weinflaschen
 kauft
 Deutsches Haus.

Ferdinand Glaubitz
 56 Herrenstr. 56
 on gros Fleischerei u. Wurstfabrik on detail.
 Kernettes Hammelfleisch, kernettes Rindfleisch, Spickhans, Mortadella, Cardellekbermurch, Sülze, Wurstsalzfleisch, Mettwurst.

Kataloge und Kostenaufschläge gratis.

Hodam & Ressler, Danzig

empfehlen Kauf- u. miethsweise
Eisenbahnen
 in soliden u. praktischen Konstruktionen



Stahlschienen
in allen Profilen
Drehscheiben
Weichen
Radfänge
Schienennägel
Ragernmetall
Lorries.



Billigste Preise. — Zahlungsbedingungen nach Wunsch.

Eisengiesserei u. Maschinen-Fabrik
Deneken & Haensch, Prenzlau
 empfehlen ihre sehr solid gebauten
Voll- u. Horizontalgatter
 in verschiedenen Grössen und Constructionen, besonders auch Vollgatter mit oberem Antrieb, welche ohne grosse Ausschachtungen zur ebenen Erde angelegt werden können. [2909]
 Uebernahme ganzer Mühlenanlagen. Feinste Referenzen, billigste Preise.

Gegen
Lungenkrankheiten,
 Tuberkulose (in den ersten Stadien), Bleichsucht, Blutarmuth, Skrophulose, Rachitis und in der Reconvalescenz erprobt als heilkräftiges Mittel von zuverlässiger Wirkung
 ist der vom Apotheker **Herbabny** bereitete
 unterphosphorigsaure
Kalk-Eisen-Syrup.

„ Zahlreiche und hervorragende Verste haben mit Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup eingetragene Verste gemacht und überraschend gute Resultate erzielt. Sie empfehlen dieses Präparat wärmstens als ein Heilmittel, welches rasch den Appetit hebt, einen ruhigen Schlaf bewirkt, den Schlaf in die natürlichen Schwelge befestigt, bei angemessener Nahrung die Blutbildung — bei Kindern auch die Knochenbildung — fördert, ein frischeres Aussehen verleiht, die Zunahme der Kräfte und des Körpergewichtes in hohem Maße unterstützt. — Preis à Flasche M. 2.50.

Man verlange in den Apotheken Sets **J. Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup** und achte auf nebenstehende gesetzlich registrierte Schutzmarke. — Jeder Flasche ist überdies eine Broschüre von Dr. Schwabe, die Gebrauchsanweisung, zahlreiche ärztliche Atteste und Dankschreiben enthält, beigegeben.

Jul. Herbabny,
 Apotheke zur Barmherzigkeit in Wien.
 Es gibt zu haben in:
 Graubenz in den Apotheken.

Messina-Apfelsinen
 „ **Plintraugen**
 „ **Citronen** [5271]
 empfangen neue Zufuhren u. empfehlen in prima Qualität
F. A. Gaebel Söhne.
 Wir kaufen jedes Quantum schön, und zahlen die höchsten Preise. [5269]
F. A. Gaebel Söhne.

Eine hochtragende Kuh
 verkauft Winkler, Starz, c. u.

80 Ctr. Peluschken
 zur Saat offerirt à 7 Mark p. Ctr. [5296]
J. Dembel, Marienhof
 v. Reumarkt Wpr.

32 fette holländer Stiere
8 fette Schweine
 sind in Plonchaw bei Gatterfeld veräußert. [5301]

Ein Wagen
 für ein kleines Pferd zu kaufen gesucht. Meldungen nimmt Herr Kaufmann L. Singer, Marienwerderstr., entgegen.

Bettfedern
 in neuer Sendung, gut gewaschen, das Pfund 50, 60, 75, 1.00 Mk.,
 Halbbaunen 1.00, 1.25, 1.50, 1.75,
 dieselben gerter 1.75, 2.25, 2.50, 2.75, 3,
 ganze Baunen 2.75, 3.30, 4, 5, 6,
 Probefedern
 von 10 Pfund gegen Nachnahme,
 fertige Leute- und Herrschafts-Betten
 legtere in den neuesten Mustern,
 Bettbezüge, Bettelkissen, Bettdecken,
 Tischtücher, Servietten und
 Handtücher,
 Damen-, Herren- u. Kinderwäsche,
 Erbstückerwäsche,
 Unterhemden, Beinkleider,
 Friauderde und Pantalons,
 empfiehlt in allen Größen zu billigen
 Preisen [9166]

H. Czwiklinski
 Wäsche-Ausstattung-Geschäft.
 Ein wenig gebrauchtes Holsteiner
Butterfaß
 mit Rippvorrichtung, zum Hande rich sowie mehrere verzinnte Milchschüsseln sind wegen Aufgabe der Milchwirthschaft billig zu verkaufen. [5300]
 Auch ist eine fast neue, 24 lange
Wasserschuerke
 zu verkaufen.
 Plonchaw b. Gatterfeld Wpr.

600 Ctr.
 Haber'sche Speisekartoffeln veräußert in Plonchaw per Göttinger Drey Dabelfuß sind sprunghafte Vorfrühre Ober mit schönen Formen abzugeben.
 Plonchaw bei Gatterfeld
 Wspr. offerirt [5298]

Saathaser
 in schönster weißer Qualität, sehr ertragreich, für jeden Boden passend, pro Tonne 150 Mark gegen Kasse.
 Ein in der frequentesten Straße von Graubenz belegenes
Haus
 nebst großem Hofraum und Garten, hauptsächlich für Rentiers und Beamte geeignet, ist mir zum Verkauf übertragener. Dasselbe ist billig und mit geringer Anzahlung zu ersehen. Nähere Auskunft ertheilt H. Czwiklinski.

Bäckerei
 von sofort resp. 1. April zu verpachten u. die Einrichtung zu verkaufen. Offert. u. Nr. 5262 a. d. Exp. d. Gef. erb.
 Wein in Lautenburg Wpr. an beiden Seiten des Flusses und an der Hauptstraße liegendes, ca. 7 Morg. großes
Grundstück
 mit darauf stehendem H. Wohnhause ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. [5306]
John Schulz, Maschinen-Techniker,
 Lautenburg Wpr.

Das Gasthaus in Plonchaw ist verpachtet. [5277]
Thomuschewski & Schwarz.
 Ich beabsichtige mein [5333]
Bodwindmühlengrundstück
 dicht an der Landstraße in einem großen Acker mit einer geringen Anzahlung sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Hypotheken fest.
A. Brosowski, Sommerau Wpr.
 Für ein ländliches Grundstück wird ein Kapital von
9-10000 Mark
 gesucht. Offert. werden brieflich unter Nr. 5308 b. d. Exp. d. Gef. erb.

1500 Mark
 auf ein ländliches Kruggrundstück in der Nähe von Graubenz zur 2. Stelle gesucht. Meldungen nimmt Herr Kaufmann L. Singer, Marienwerderstraße, entgegen. [5313]

Ein großer Bauplatz in Graubenz zu verkaufen durch Gabriel, Tabakstr. 9.
 Eine Wohnung von drei Zimmern und Zubehör zu vermieten. Zu erf. bei A. Radtke, Holmarkt. [5204]

Wohnung gesucht
 bestehend aus ungefähr 2 Zimmern u. Küche, in einer ziemlich lebhaften Straße. Off. verb. u. Nr. 5274 a. d. Exp. d. Bl. erb.
E. freundl. Balkonwohnung
 v. 3 Z. u. Zubehör i. sof. z. verm. [5294] **F. Gbrg.**

Mauschen!
 Bitte Brief unter Ihrer Namensadresse abholen zu wollen. [5310]
 Ernst aus H.

Heute 4 Blätter

Schwurgericht in Grandenz. Sitzung am 5. März.

Der heutige Fall bietet besonders für die Einwohner von Grandenz Interesse, da der Hauptangeklagte sich einige Jahre in unserer Stadt aufgehalten hat.

Fröhle hatte vor einigen Jahren in Znowrazlaw ein Drogengeschäft errichtet; seine Frau, mit der Gütergemeinschaft ausgetreten war, hatte ihm 3000 Mk. als Darlehen gegeben.

Es kommt auf die Auslegung an.

Unsere Hochschulen treten demnächst in ein neues Studienhalbjahr; manch neues Fächlein folgt dem Ruf der alma mater, das vom Hause mit fargem Wechsel bedacht ist und nun nach Stipendien ausschaut.

Bisweilen war wegen der vielen äußerlichen Forderungen, die an die Verleihung von fünfzig Thälern für ein Halbjahr geknüpft waren, das Stipendium überhaupt nicht zur Vertheilung gelangt und nutzlos geblieben.

Vor nunmehr über 30 Jahren ließ sich beim Herrn Professor ein junger Studiosus der Theologie anmelden, der vom Diener in einen reich geschmückten Saal geführt wurde.

„Strass, ein wohlgenährter, freundlicher Herr, empfing den etwas schüchternen Theologen mit der aufmunternden Frage: „Nun, was führt Sie zu mir?“

„Darf ich Ihnen in irgend welcher Weise entgegenkommen?“ — „Herr Professor, es ist mir gesagt worden, daß das Domstipendium...“

„Ja wohl, mein lieber Freund, das ist jetzt zu vergeben, es freut mich, daß Sie sich rechtzeitig bewerben, das Stipendium wird Ihnen dann wohl zufallen.“

„Herr Professor, diese Bestimmung war mir nicht bekannt.“

„Nun, mein lieber Freund, Sie sind mehr betroffen, als ich. Was war denn Ihr Herr Vater?“

„Doktor der Medizin, Herr Professor, praktischer Arzt.“

„So, also Arzt, ein Helfer der Kranken und Glenden — hm, ein schäner Beruf, in der That. Wäre ich nicht Dompfarrer, ich würde mit Leib und Seele sein können, was Ihr Herr Vater gewesen ist.“

„Gewiß, Herr Professor, bei Tag und Nacht.“

„Ja, ja, diese lieben Ärzte, die oft genug am Sterbelager weilen müssen, sie sind geradezu Seelsorger, wie wir Prediger, ja, sie sind es oft noch mehr als wir.“

„Herr Professor, mein Vater war von Hafferode.“

„Bei Wernigerode — ach, dieser schöne Park, gerade so gottbegnadet wie unsere herrlichen Abteikirche. Ich denke an das liebe Hafferode mit demselben Entzücken, wie an mein Elberfelder Thal.“

„Ja, Herr Professor, er studierte zwei Semester in Bonn.“

„In Bonn, nun, da hatte er ja das Siebengebirge vor sich, so recht Gelegenheit, die Erhabenheit des Rheinlandes auf sich wirken zu lassen.“

„Ich erinnere mich, Herr Professor, mit welcher Lust er uns oft von seiner Bonner Jugendzeit erzählte...“

„Das kann ja nicht anders sein, ich freue mich, mein lieber Freund, daß sein und mein Empfinden das gleiche war.“

„Nun ja, evangelisch, das ist die Hauptsache, und ein echter evangelischer Mann kann sich zu den Reformen nicht in Gegensatz stellen.“

„Gewiß nicht, Herr Professor.“

„Nun, dann wären wir ja über alle Schwierigkeiten hinweg, und da Sie sich beim Defan einem Tentamen unterzogen haben, so liegt der Bewilligung des Stipendiums nichts im Wege.“

Der alte Str. ging ins Nebenzimmer, und nach wenig Minuten kehrte er freudestrahlend mit den Worten zurück: „Die letzte Rate ist wegen mangelnder Bewerbung nicht erhoben worden.“

Der Studiosus konnte sich seiner lauten Freude nicht erwehren; der Professor lachte auch, und unter herzlichem Händedruck entließ er den glücklichen Studenten, der wie ein Millionär sich fühlte, mit dem Mahnwort: „Nur recht viel in der Auslegung sich üben, das ist sehr wichtig!“

Land- und Hauswirthschaftliches.

Nachdruck verboten.

Bedeutung der Viehdecken.

Häufig hat man schon Gras auf der Weide, kann aber das Vieh der rauhen, seichten Witterung halber noch nicht hinausbringen, da ein scharfer Wechsel von der warmen Stalltemperatur in die scharfe Frühlingsluft oft mit großen Nachtheilen verbunden ist.

Die Victoria-Erbsen.

Velder ist die vorzüglichste Victoria-Erbsen oftmals für Verhältnisse angepriesen worden, für welche sie nicht paßt, was dazu geführt hat, daß sie vielfach ganz in Mißkredit gerathen ist.

Ganz besonders ist vor zu früher Ausfaat zu warnen, denn die Empfindlichkeit gegen Kälte ist größer als bei anderen Sorten; man beginne mit der Saat nicht vor Mitte bis Ende April, je nach Lage des Aekers.

Nutzen der Karbolsäure bei der Ausfaat.

Nichts ist den Insekten, Vögeln und Nagethieren, gegen welche man die Gewächse schützen muß, mehr zuwider, als der Geruch der Karbolsäure.

Vorsicht bei der Verfütterung von Baumwollensaatmehl.

Von Zeit zu Zeit treten immer wieder Fälle auf, in denen nachtheilige Folgen bei der Verfütterung von Baumwollensaatmehl zu verzeichnen sind.

Wie heilt man durch Hasenfraß beschädigte Bäume?

Ist der Baum ringsherum stark benagt, so ist er nicht mehr zu retten, ist dieses nur theilweise geschehen, so schneide man die Wundstelle gut aus, mache die Schnittfläche nach oben und unten spitz zulaufend und bestreue die Wundstelle mit Baumwachs.

Vom Büchertisch.

Unter dem Titel „Werde ein Mann“ ist im Verlage von D. Spamer in Leipzig ein Büchlein erschienen, welches als „Mitgabe für die Lehrgänge“ wie es der Verfasser Th. Lange will, mit Recht zu empfehlen ist.

Aus deutschen Bädern.

Der Kurort Salzbrunn erfährt gewaltige Veränderungen. Statt des alten Theaters wird ein neues Theater mit dem Kurfoal in unmittelbare Verbindung gebracht zur Bequemlichkeit für die Kurgäste.

[Neue Patente.] Ein Luftregulirofen bildet den Gegenstand eines unter Nr. 55123 Z. Förster und F. Heße in Cassel ertheilten Patentes. Die Zwischenwände des Ofens sind mit Kanälen versehen, welche die zu erwärmende Luft in verschiedener Höhe über dem Fußboden aufnehmen und in das Zimmer zurücktreten lassen.

L. R. Stimmt. Da ist eine Zahl im Satz ausgefallen. Das Höchstgehalt der Volksschullehrerinnen ist nicht auf 850, sondern auf 1350 Mk. festgesetzt, das Mindestgehalt ist richtig auf 850 angegeben.

Gloria-Seide — 120 cm. breit für Staub- u. Regenmäntel, Blousen zc. v. Nr. 4.35 p. Met. (ca. 40 versch. Dess.) — versendet meter- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. R. Hoflied.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. (614)

In allen Fällen, wo man Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen in heisser Milch auflöst und sie dem Patienten verabreicht, ist die Wirkung dieser Pastillen eine außerordentlich erdhhte. Diese Methode hat sich bei Husten, Verschleimung und Heiserkeit, wie auch namentlich bei ersten Catarrhen Brust- und Lungenkrankheiten als ganz vorzüglich bewährt.

Krieger- Verein Graudenz.

Sonntag, den 8. März cr.,
Nachmittags 5 1/2 Uhr,
im Vereinslokal
ordentliche
Generalversammlung.

Tagesordnung.
1. Jahresbericht.
2. Lage der Kassenverhältnisse.
3. Wahl der Rechnungs-Revisions-Commission.
4. Abänderung der §§ 21 und 23 der Satzungen und Zusatz zu § 7.
5. Wahl des Vorstandes.
[4330] Der Vorstand.

Schühengilde Mewe.

Der Restaurationsbetrieb in den Räumen des Schühenhauses zu Mewe soll vom 1. Mai cr. für die Zeitdauer von 6 Jahren im Wege des Meistgebotes verpachtet werden. Es ist zu diesem Zwecke ein Termin auf

den 23. März cr.,
Nachmittags 3 Uhr
im Saale des Schühenhauses an-
gesetzt, zu welchem Pachtlustige mit dem
Bemerkten eingeladen werden, daß die
Pachtbedingungen bei dem Unterzeichneten
einzusehen, auch Abschrift derselben gegen
75 Pf. Copialien ertheilt wird. [4823]
Der Vorstand.
E. Dösch.

Bekanntmachung.
Die Grund- und Gebäudesteuer-Ge-
bellen pro 1891/92 liegen in der Zeit
vom 7. bis 21. März cr. im Bureau
der Steuer-Annahme im Rathhause zur
Einsicht offen. [5259]

Einwendungen gegen die Rolle sind
binnen 3 Monaten, vom Tage der Aus-
legung ab gerechnet, bei dem königlichen
Fortifikationsbeamten anzubringen.
Graudenz, den 5. März 1891.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Im Stadtwalde stehen zum Verkauf
und sofortigen Abnahme 350 Bäume
a 6 Cnt. Kiefern-Strauch, welches zur
Anfertigung von Faschinen geeignet ist.
Offerten werden täglich vom Stadt-
kämmerer entgegengenommen. [5162]
Graudenz, den 5. März 1891.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Zur Verdingung der laufenden Bau-
und Anstalt-Reparaturarbeiten pro
1891/92 in öffentlicher Submission haben
wir einen Termin auf

Dienstag, den 10. März cr.,
Vormittags 10 Uhr,
im beiseitigen Geschäftszimmer - Festung
Graudenz - anberaumt, woselbst auch
die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.
Graudenz, den 23. Februar 1891.
Königl. Sanitäts-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Die für das Etatsjahr 1891/92 vor-
kommende

1. Fuhrleistung,
2. Lieferung von Schreib- und
Zeichenmaterial,
3. Lieferung von Grasstrohm
sollen am
Donnerstag, den 12. März 1891
Vormittags 9 Uhr
im Bureau der Fortifikation, Blumen-
straße 6, öffentlich vergeben werden.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt
der vorstehenden Reihe nach mit 1/2
Stunde Zwischenpaufe.
Die Bedingungen liegen im vorbe-
zeichneten Bureau während der Dienst-
stunden von 8 bis 12 Uhr Vormittags
und 3 bis 6 Uhr Nachmittags zur Ein-
sicht aus.
Die Angebote müssen sämtlich am
genannten Tage um 9 Uhr Vormittags
eingegangen sein.
Graudenz, den 4. März 1891.
Königliche Fortifikation.

Die Zulieferung sämtlicher auf Bahnhöfe
Rados für Stadt Gorzno an-
kommenden Eis- und Stahlgüter an die
Adressaten, sofern dieselben nicht bahn-
lagernd gestellt sind oder die Empfänger
nicht rechtzeitig vorher die Abholung sich
selbst, bezw. einen anderen Bevollmächtig-
ten ausdrücklich vorbehalten haben, wird
innerhalb des städtischen Bezirks
Gorzno verwaltungsmäßig bewirkt.
Desgleichen besorgt die Verwaltung
im gleichen Umkreise auf Antrag die
Zulieferung auch der Wagenladungsgüter,
sowie die Abholung aller mit der
Bahn zu versendenden Güter aus der
Behausung des Befenders. [5236]

Zu dem Zwecke ist der Posthalter
Burgin in Gorzno als bahnamtlicher
Kollisionsmann bestellt und ver-
pflichtet, die Ab- und Anfuhr der Güter
gegen die auf der Güterverwaltung ein-
zulegende Gebührenentlastung auszuführen.
Thorn, den 7. Januar 1891.
Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Am Donnerstag, d. 26. März d. J.
von Vorm. 11 Uhr bis Nachm. 11 Uhr
soll das hier im Kontur befindliche Gebel-
sche Gärderobens, Manufaktur- u. Kurz-
waarengeschäft mit Ladeneinrichtung im
Ganzen öffentlich meistbietend verkauft
werden, wozu ich Kauflustige freundlichst
einlade. Niesenburg, den 5. März 1891.
Landmesser. Kontur-Verwalter.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung
soll das im Grundbuche von Rzywlen
Band I, Blatt 1 auf den Namen des
Valentin Piotrowski eingetragene,
in der Pöschke'schen Rzywlen belegene
Grundstück am

S. Mai 1891,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht,
an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 13
versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 230,37 Mk.
Reinertrag u. einer Fläche von 15,13,50
Mektar zur Grundsteuer, mit 75 Mk.
Nutzungswert zur Gebäudesteuer ver-
anlagt. Auszug aus der Steuerrolle,
beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts,
etwage Abschätzungen und andere das
Grundstück betreffende Nachweisungen,
sowie besondere Kaufbedingungen können
in der Gerichtsschreiberei III während
der Dienststunden von 11 bis 1 Uhr
eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden auf-
gefordert, die nicht von selbst auf den
Ersther übergehenden Ansprüche, deren
Vorhandensein oder Betrag aus dem
Grundbuche zur Zeit der Eintragung
des Versteigerungsvermerks nicht hervor-
geht, insbesondere derartige Forderungen
von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden
Rücklagen oder Kassen, spätestens im
Versteigerungstermine vor der Auffor-
derung zur Abgabe von Geboten anzu-
melden und, falls der betreffende Gläu-
biger widerspricht, dem Gerichte glaub-
haft zu machen, widrigenfalls dieselben
bei Feststellung des geringsten Gebotes
nicht berücksichtigt werden und bei Ver-
teilung des Kaufgeldes gegen die be-
rückichtigten Ansprüche im Range zu-
rücktreten.

Diesem, welche das Eigentum
des Grundstücks beanspruchen, werden
aufgefordert, vor Schluss des Verstei-
gerungstermins die Einstellung des
Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls
nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld
in Bezug auf den Anspruch an die
Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung
des Zuschlags wird
am 11. Mai 1891,
Vormittags 11 Uhr,
an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 13 ver-
kündet werden.
Graudenz, den 28. Februar 1891.
Königliches Amtsgericht.

Zu der am Mittwoch, den 11. d.
Mts., von 12-3 Uhr, in der Schule
hier selbst stattfindenden

Pfarrerwahl
für unsere Kirchengemeinde unter dem
Vorsitz des Herrn Superintendenten
Schlewe laden wir die wahlberechtigten
Gemeindeglieder ergebenst ein - Von
uns ist der Herr Prediger Geschke der
Gemeinde als Pfarrer vorgeschlagen -
Die Wahl erfolgt durch Abgabe von
Stimmzetteln. [5240]
Die evangel. Gemeindeführer.

Die Ausführung der baulichen In-
standsetzung an dem Stallgebäude auf
der katholischen Piarre zu Nantenburg,
veranschlagt auf 1765 Mk. 95 Pf., soll
im Wege der öffentlichen Ausbietung
an einen geeigneten Unternehmer ver-
geben werden. [5224]
Versiegelte und mit geeigneter Auf-
schrift versehene Angebote, welche das
Gebot in Prozenten gegen die An-
schlagssumme enthalten müssen, werden
bis zum Termine Dienstag, den 17.
März cr., Vormittags 11 1/2 Uhr,
von dem Unterzeichneten entgegenge-
nommen und sollen dann in Gegenwart
der erschienenen Bieter geöffnet werden.
Kostenanschlag, Zeichnung und Be-
dingungen können in den Vormittags-
stunden bei mir eingesehen werden.
Straßburg Wpr., den 4. März 1891
Der königliche Bauath.
A. Elsfasser.

Bekanntmachung.
Die vorhandenen alten, für die An-
stalt nicht mehr verwendbaren Gegen-
stände, als: Lumpen, Eisen etc., sollen an
den Meistbietenden verkauft werden. Of-
feranten sind bis zum Submissionstermin
Freitag, den 20. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
an mich einzureichen. [5231]
Neue Westpr., den 5. März 1891.
Der Strafanstalts-Direktor.

Die Mauer- und Zimmerarbeiten
der Säulen und Durchlässe im Chauffee-
neubau Platon-Radowitz-Kol-
pin-Lauten-Kappe sollen vergeben
werden. Es können auch einzelne Bauten
übernommen werden. [4942]
Steine, Kalk und Cement werden
gegeben. Kostenanschläge und Zeich-
nungen liegen im Bureau des Kreis-
Aussschusses zur Einsicht aus. Preise
sind versiegelt mit der Aufschrift
Briickenneubau bis zum 20. März
cr., Vorm. 11 Uhr, hierher einzureichen.
Platon Wpr., den 1. März 1891.
Der Kreisbaumeister.
Andresen.

**Schnelldampfer
Bremen - Newyork**
F. Matfeldt,
Berlin, Invalidenstr. 93.

Ein Haus
in Danzig, (Reichstadt) ca. 12,000
Mk. Miethe jährlich tragend, auf eine
fl. Landwirtschaft zu verkaufen. Gut-
haben 60,000 Mk. Retourmarken erb.
Näheres bei A. Pohl, Danzig,
(5251) Pogantowstr. 25.

Mein Haus
in Straßburg Wpr. am großen Markte,
zu jedem Geschäft sich eignend (gegen-
wärtig Fleischerei und Restauration),
bin ich Willens zu verkaufen. Anzah-
lung 4000 Mk. [5088]
von Stwarzki.

**Mein neues massives
Wohnhaus**
mit sechs freundlichen Zimmern, drei
Küchen und Bodenräumen, sowie drei
kleinen Stallungen mit angelegtem
1/2 preuß. Morgen großem Obstgarten
bin ich Willens unter sehr günstigen
Bedingungen zu verkaufen. [4628]
Wittwer Weber, Neuenburg.

Krankheitshalber
sehe ich mich veranlaßt, meine
seit ca. 40 Jahren mit gutem
Erfolg betriebene [4371]
Essig-Fabrik
(auf der Bromberger Ausstellung
nur allein prämiirt), noch in
bestem Gange, gute, feste Kund-
schaft, nebst Grundstück, bestehend
aus Wohnhaus, Stallungen,
daran stoßendem großen Garten
und etwas Land, unter günstigen
Bedingungen sofort billig zu
verkaufen.

Das Grundstück eignet sich
auch zu andern Unternehmungen.
A. M. Wunderlich,
Dt. Gynau.

Geschäftshaus
mit 6 Morgen Land, für jedes Geschäft
passend, billig zu verpachten. Näheres
Ankunft ertheilt Hofbesitzer Gypst das.
In einer mittleren Stadt der Pro-
vinz Posen, an der Bahn gelegen, mit
Gymnasium, höherer Mädchenschule, ist ein
gaugbarer Gasthof
verbunden mit Hotel, Garten und
Kegelbahn, anderer Unternehmungen
halber zu verkaufen. Gest. Offerten
werden brieflich mit Aufsch. Nr. 5036
durch d. Exped. des Gefelligen erbeten.

Gasthäuser!
1 Gasthaus in Dorfe allein mit 1500
Mk. Anzahlung,
1 Gasthaus mit 30 Morgen Land, im
Reichdorf allein, mit 7000 Mk. Anz.,
1 Gasthaus an d. Chauffee, in 18 Wrg.
Land, mit 4000 Mk. Anzahlung,
1 Gasthaus im gr. Dorfe, mit 4 Wrg.
Land, mit 3000 Mk. Anzahlung,
1 Grundstück in der Niederung, 1
Hufen groß, in 12000 Mk. Anz.,
auch kann ein junger Mann, lat-
der 6000 Mk. besitzt, einbeirathen.
L. Michalowitz, Marienburg.

Ein gut eingeführtes
**Kolonialwaaren- und
Destillationsgeschäft**
in Suowrazlaw am Markt ist unter
günstigen Bedingungen vom 1. Mai
dieses Jahres zu übernehmen. Zur
Übernahme ca. 6000 Mk. erforderlich.
Off. unt. Nr. 5176 a. d. Exped. d. Bl. erb.
Wegen Kauf eines Geschäftsgrund-
stücks in Culisse verpachte ich mein in
Culm am Markt gelegenes [5235]

**Kolonial-, Material- und
Destillationsgeschäft**
mit Hofraum u. Ausspannung
von sofort.
Ein altes eingeführtes
**Kolonialwaaren-
und Destillations-Geschäft**
mit guter Kundschaft (neue Gebäude
und großer Hof) ist von sofort zu ver-
kaufen. Anzahlung 9-12000 Mk.
Möbl. werden briefl. mit Aufsch. 5039
durch die Exped. des Gefelligen erbet.

Meine Gastwirthschaft
mit Materialwaaren verbunden, bin
ich Willens zu verkaufen. Gute Lage.
Näheres bei C. Kaminski, Brom-
berg, Prinzenstraße 27. [4229]

Mein gut assortirtes [5253]
**Kurz-, Weiß- und
Vollwaaren-Geschäft**
bin ich Veränderungs halber gewillt unter
soliden Bedingungen zu verkaufen.
Niesenburg Westpr.
C. Kwiatkowski.

Ein altes, gut eingeführtes [5214]
Fuhrgeschäft
(Wägeltransport, Spazier- u. Drosch-
kenfuhrwerk), verbunden mit kleinem
Materialwaaren-Geschäft, nachweislich
sehr rentabel, ist von sofort eventl. später
preiswerth zu verkaufen. Restanten
betreiben sich an Herrn Kaufmann Josschke,
Danzig, Hundegasse 80, zu wenden.

Holzbranche.
Meine unmittelbar an der Brab
und am Bahnhof gelegene Dampf-
schneidemühle, bestehend aus einer
Sperd. Kolomobile, Vollgatter, 3 Kreis-
und 1 Bandsäge, 1 Holzspaltmaschine
und Drehbank, ist mit oder ohne Ge-
bäude unt. günst. Bedingungen billig
zu verkaufen. Näheres bei C. Ka-
minski in Bromberg, Prinzenstr. 27.

Eine Bindwerkstschene
70 m lang, 30 m breit, 10 m geständert,
hat zum Verkauf J. Stoebbe, Linowo.

Das Grundstück
Oberbergstraße Nr. 31, auf dem sich ein
zweistöckiges Familienwohnhaus befindet,
ist zu verkaufen. [5025]

Mein Grundstück
ca. 70 Morgen groß, wovon 26 Morg.
beste Kuhweiden und der Acker guten
Koggen, Gerste etc. liefert, mit massiven
Gebäuden, bin ich des vorgerückten
Alters wegen willens im Ganzen oder
getheilt zu verkaufen. Die Bedingungen
werden günstig gestellt u. können Käufer
sich jederzeit bei mir melden. [5228]
J. Singer, Sadran.

Grundstücksverkauf.
Mein Grundstück, in bester Lage der
Stadt, aus Wohnhaus, Stall und
Schlachthaus bestehend, mit gut ein-
gerichteter Fleischerei und Würstma-
cherei, incl. der gesamten Einrichtung,
bin ich Willens, Veränderung halber
unter soliden Bedingungen von sogleich
zu verkaufen. Hypothek fest.
Das Grundstück eignet sich auch zur
Anlage eines jeden andern Geschäftes.
Niesenburg Westpr. [5252] C. Hierck.

Ein Mühlengrundstück
in der Stadt, sehr rentabel, bedeutende
Wasserkraft, 50 P. S. durchschnittlich,
nie Stauwasser, Turbinenanlage, Ge-
schäfts- u. Kundemüllerei, 2 1/2 Hufen
Land, 42 Morg. Winterring, 14 Morg.
Kleeausfaat, Torfstich, Park, todtes und
lebendes Inventar gut, getreiderreiche
Gegend, ist mit 15-18000 Mk. An-
zahlung zu verkaufen. Nur feste Hypo-
thek. Gest. Off. unter Nr. 4440 an
die Exped. des Gefelligen erbeten.

Das Grundstück
Graudenz, Festungsstraße 1, das sich
besonders für Rentiers oder Gärtner
eignet, ist sofort zu verkaufen. [4993]

Mein im Thorer Kreise von der
Niederungs-Chauffee durchschnittenes
Vorwerk Altan
6. Penfa, 117 Hekt. groß, davon ca.
die Hälfte guter Ackerboden, 5 Klnter.
von 2 Schwupfabriken und schiffbarem
Ufer, bin ich Willens sehr billig unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen oder
auch zu verpachten. [5131]
A. Sellwies, Altan.

Ein schönes
Vorwerk
400 Morgen guten Bodens, in guter
Lage, mit hochherchastlichem Wohn-
haus, neuen Wirtschaftsgebäuden, mit
todtem und lebendem Inventar, ist für
den Preis von 100 000 Mark zu ver-
kaufen. Offerten unter Nr. 4997 an
die Exped. d. Gef. erbeten.

Ein Garten
mit Raum zu Geräthen, ist sogleich zu
verpachten. Auskunft giebt A. Fuhrich,
Straßburg Westpr. [5216]

9000 Mark
werden auf ein Mühlengut, ca. 800
Morgen groß, Tage 162500 Mk., auf
5 bis 10 Jahre zum 1. April d. Jz.
oder sofort zu leihen gesucht. Außer
Hypothek wird gerne noch eine doppelte
Sicherheit geleistet. Gest. Offert. werd.
brieflich mit Aufsch. Nr. 5111 durch
die Expedition des Gefelligen erbeten.

Zur zweiten Stelle werden
9000 Mk.
zu 4 1/2 pCt. auf sichere Hypothek (be-
deutendes städtisches Grundstück) nach
24000 Mk. gesucht. Gest. Offert. werd.
den brieflich mit Aufsch. Nr. 5237
durch d. Expedition des Gefelligen erbet.

Günstes Geschäft, jährl. viele Millionen
Offene Stellen für sämtliche Berufs-
überall und Berlin.
Näheres durch Postkarte 20000 21-llen
Nr.: Stellen-Gonier, Berlin-Spandau.

Borzüglische Nittergüter
von 1700 bis 3500 Morg. cultürlich, so-
wie andere läudl. Besitzungen von 30
bis 400 Morg. cult. offerire ich zum
gefälligen Ankauf. Retourm. erb.
A. Pohl, Agentur für Grundbesitz
Danzig, Pogantowstr. 25.

Tüchtige Vertreter
gegen hohe Provision gesucht.
Landwirtschaftliche Maschinen-
fabriken.
A. Lehnigk, Reichen A. P.

Inspektoren
Jünger, evh. feste Engagements durch
Adolph Gutzzeit, Graudenz.

Ein Detonom [5150]
26 Jahre alt, gewesener Kavallerist, von
Jugend an Landwirth, sucht auf einem
größeren Gute vom 15. März oder
1. April Stellung als zweiter Beamter.
Gest. Offerten unter A. K. 192
Marienwerder postlagend erbeten.

Ein alt. verheir., in Maschinen-
betrieb u. Bereitung feiner Butter
u. Käse, sow. Schweinezucht u. Mast
praktisch erfahr. Mann sucht Stell.
für sofort oder später. Anstufst
ertheilt Christian Dreyer in
Tobrichthof bei Altelde,
W. Sp. [5189]

Ein einfacher, nichtverheir.
Wirtschaftsbeamter
25 J. alt, ev. 5 J. d. Hoch. s. 1. April
Stellung als Wirtschafts- oder direkt
unterm Prinzipal. Gest. Off. werden
unter No. 5183 an d. Exp. d. Gef. erb.

Ein verh. Inspektor
37 Jahre alt, evang., der 10 Jahre selbst
gewirthsch., polnisch spricht, mit guten
Zeugnissen, sucht sofort oder 1. April
unter bescheidenen Anspr. Stellung.
Melanonen werden briefl. mit der
Aufschrift Nr. 3255 durch die Exped.
des Gefelligen erbeten.

Ein in jeder Richtung bin erfahrener
Landwirth
in gelehten Jahren, sucht, gestützt auf
gute Zeugn. u. Empfehlungen, zu so gleich
od. 1. April Stellung als erster In-
spektor. Off. unter Nr. 4663 befordert
d. Exped. d. Bl.

Suche zum 1. April resp. 15. April
eine Stelle als
Inspektor,
am liebsten un. Leitung d. Prinzipals.
Bin 25 Jahre alt, 2 Jahr beim Fach,
1/2 Jahr die Landwirthschaftl. Unter-
schule absolvirt. Ev., spreche deutsch und
polnisch. Inspektor G. H. G.
Schönhorst bei Bempelburg Wpr.

Für einen gesunden, kräftigen, 19
Jahre alten, polnisch u. deutsch sprechen-
den, evangelischen
jugen Mann
Sohn eines Gutsherrn, welcher be-
reits ein Jahr in einer größeren Wirth-
schaft als Cleve thätig war, wird zum
1. April d. Jz. eine Stellung direkt
unter dem Prinzipal gesucht. Gehalt
nebenächlich, Familienanschluss Bedin-
gung. Gest. Off. erbeten unter Nr. 4757
in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann
(Manufakturist), Curist, 22 Jahr alt, der
polnischen Sprache vollkommen mächtig,
sucht, gestützt auf Bina. Zeugnisse und
Referenzen, z. 1. April, eventl. 15. März,
andere. Stellung. Gest. Offerten sub
J. H. 50 hauptpostlagernd Danzig
erbeten. [5213]

Materialisten
erhalten per 15. März u. 1. April gute u.
feste Engagements durch
Adolph Gutzzeit, Graudenz.

Achtung!
Ueber 1000 Stellen
für Handwerker etc. bringt seit
„Der deutsche Arbeitsmarkt“
Annoncenblatt, Essen (Ruhr)
Proben gratis. Neueste Nr. 20 Via

Die zweite Commissionsstelle
in meinem Destillations- und Kolonial-
waaren-Geschäft ist vom 1. April zu
belegen. Persönliche Vorstellung Be-
dingung. P. H. Lipp Reich, Graudenz.

Zum 1. April cr. wird für ein Co-
lonialwaaren- und Destillations-Geschäft,
verbunden mit Weinlaube, ein junger,
tüchtiger Commis
gesucht. Zeugnisabschriften nebst
Gehaltsansprüchen werden brieflich
mit Aufsch. Nr. 5233 durch die Ex-
pedition des Gefelligen erbeten.

Für mein Manufakturwaaren- und
Damenconfections-Geschäft suche per 15.
d. Mts. einen tüchtigen [5013]

Verkäufer
mofaisch, der der poln. Sprache voll-
ständig mächtig ist. Den Melanonen
sind Zeugnisabschriften nebst Gehaltsan-
sprüchen beizufügen.
Ernstine Mäher, Crona a. Br.

Tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, suche per 1. April cr. für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft. Derselbe muß das Dekorieren der Schaufenster verstehen. Den Offerten sind Zeugnisabschriften und Gehaltsaufsätze beizufügen. (4690)
A. Scher's Nachfgr., J. Becker, Briesen, Wpr.

Suche für meine Colonialwaaren-Handlung per 1. April einen tüchtigen **jüngern Gehilfen**.
A. H. Preuss, Marienburg Wpr.

Suche zum sofortigen Antritt für mein Destillations-Geschäft einen **jungen Mann** der vor kurzem seine Lehrzeit beendet hat.
Adolph Jacobsthal, vormals Samuel Liebert, Marienwerder. (5229)

In mein Colonialwaaren- und Schaufgeschäft kann ein **junger Mann** vom 15. März eintreten.
M. S. Meyer in Thorn.

Für mein hiesiges Bau- und Holzgeschäft suche per sofort oder per 1. April cr. einen in der Branche, Buchführung und Korresp. erfahrenen **5001 jungen Mann**.
Nied Porto verbeten. Poln. Sprache erwünscht.
S. Bernstein, Inowrazlaw.

Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche per gleich oder 1. April einen tüchtigen, soliden, **jungen Mann** (Christ), der polnischen Sprache mächtig. Nur solche erhalten den Vorzug, welche mit dem Einkauf der Waare vertraut sind und selbstständig arbeiten können. Offerten erbitte mit Zeugnisabschriften und Photographie. (5050)
Wwe. Aug. Immel, Biala Wpr.

Für mein Materialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche ich zum 1. April 1891 einen **jungen Mann** (Christ), der polnischen Sprache mächtig. Nur solche erhalten den Vorzug, welche mit dem Einkauf der Waare vertraut sind und selbstständig arbeiten können. Offerten erbitte mit Zeugnisabschriften und Photographie. (5050)
Wwe. Aug. Immel, Biala Wpr.

Für mein Materialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche ich zum 1. April 1891 einen **jungen Mann** (Christ), der polnischen Sprache mächtig. Nur solche erhalten den Vorzug, welche mit dem Einkauf der Waare vertraut sind und selbstständig arbeiten können. Offerten erbitte mit Zeugnisabschriften und Photographie. (5050)
Wwe. Aug. Immel, Biala Wpr.

Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche per 1. resp. 15. April einen tüchtigen **jungen Mann**.
Louis Kurban, Argentan.

Einen Barbiergehilfen sucht von sofort oder vom 1. d. Mts. Carl Lehner, Osterode Dpr., R. Markt.

Ein Buchbindergehilfe wird sofort gesucht bei 6 Markt Lohn und freier Station. (5215)
Otto Sellin, Allenstein.

Für meine mech. Schuhfabrik suche **Zwicker und Puger**.
Julius Brilles, Bromberg.

Ein Glasergehilfe wird sofort bei gutem Lohn gesucht. Adresse in der Exped. des Ges. unter Nr. 5022 zu erfragen.

Ein tüchtiger Klempnergehilfe findet sogleich Beschäftigung bei **M. Levy**, Klempnerstr., Culm a. W. (5042)

Ein Malergehilfe und zwei Lehrlinge finden Stellung bei **Waler Montua**, Osterode. (5219)

1 Malergehilfe der Dekorarbeit versteht, kann gleich eintreten. (5282)
Gede, Maler, Saalfeld Dpr.

Zwei Feilenhauergehilfen finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Feilenhauerei von **W. Fialer** in Schneidemühl.
auf Dominium Annafeld bei Flatow wird zum sofortigen Antritt oder zum 1. April ein tüchtiger, selbstthätiger, mächterner **Gärtner** gesucht, der ohne viele Hilfe einen vier Morgen großen Garten in Ordnung zu halten hat. Gehalt 180 Mk. für 3 Jahre und freie Station ohne Wäsche. R. Schults. (5200)

Gärtner Ein unverheirateter (5043) findet sofort oder zum 1. April Stellung in Steffenswald, Kr. Osterode.

Ein Müllergehilfe findet v. sof. od. 15. d. Mts. Stellung in Kunstmühle Kuria d. Lautenburg. Off zu richt. a. d. Obermüller Wrob. bel.

Ein Wind-Müllergehilfe findet sofort Stellung bei **Pomierski**, Mablın p. Hohenstein, Kr. Dirschau. (5221)

Ein Müllergehilfe kann als Zweiter sofort eintreten in 5243) Blümchen bei Laßowitz.

Suche noch **2 tüchtige Zieglergehilfen** auf Standlohn oder Accord W. A. Fr. Eibel, Ziegler Wisaupr. Budan, Kr. Danzig. (5244)

Zwei Zieglergehilfen sowie zwei Lehrlinge können sich melden bei Zieglermeister A. Fied in Dembowalonka b. Briesen Wpr. (5015)

Zwei Zieglergehilfen einer auf Feld-Brand, einer auf Kohn, können sich sofort melden bei **Staffeldt**, Zieglermeister, Schwemmer der Schönsee Wpr. (5170)

2-3 Tischlergehilfen finden dauernde Beschäftigung bei **5161) J. Sadnieh**, Tischlermeister in Neumark Westpr.

Ein verheirateter **Stellmacher** mit Schärwerk, wird zum 1. April gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4421 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.

Ein Stellmachergehilfe geht auf Adler und Gestelle, kann eintreten bei **Störmer**, Lauenrode, Kreis Grandenz. (5058)

Zu **Gr. Bellschmitz** bei Rosenberg Westpr. wird von sofort ein unverheirateter, gut empfindlicher **Stellmachergehilfe** gesucht. Persönliche Meldung u. Vorlage der Zeugnisse werden verlangt. Die Oberinspektion. Ein verheirateter (4967)

Schmied findet zum 1. April Stellung auf **Dom. Vonsched** b. Schoened.

Ein Kupferschmied der tüchtig, solide und zuverlässig ist, hauptsächlich in Brennerarbeiten, erhält sofort dauernde und lohnende Stellung als erster Arbeiter. Verheiratete u. evangelische werden bevorzugt.

A. Gruenke, Kupferwaarenfabrik, Neidenburg Opr.

Für eine größere Anzahl von **Valenzen** suche ich geeignete unverh. **Inspektoren und Rechnungsführer**. (3591) **G. Böhrer**, Danzig.

2. Wirthschaftsbeamten der polnischen Sprache mächtig. Gehalt 300 Mk. u. freie Station. (5249)

Bei einem Gehalt von 420 Mark wird von sofort ein älterer, unverheirateter, tüchtiger **Wirthschafter** gesucht vom Gutsbesitzer **Viber** in **Riesling** a. d. D. Dameran, Kr. Stuhm. Zum 1. April wird ein zweiter **Wirthschafter** in **Domanie Steinau** bei **Tauer** gesucht. Abschrift der Zeugnisse erbeten. (5184) **H. Donner**, Oberamtmann.

Suche zum 1. April einen tüchtigen, anständigen, erfahrenen, mit Rübenbau vertrauten, unverheirateten **Inspektor**. Gehalt 400 Mark. **Lehner**, Bildschoen bei Culmsee. Ein junger Mann, ev., wird zum 1. April als **zweiter Inspektor** von der **Domanie Grieme Kreis Kulm** bei 300 Mk. Gehalt gesucht. (5103)

Inspektorstellung in **Kl. Groeben** bei **Osterode Dpr.** zu besetzen. Zeugnisse in Abschrift, welche nicht zurückgeschickt werden, erbeten. **Dom. Streben** bei **Mogilno** sucht zum 1. April einen **1. Inspektor** aus guter Familie, der der polnischen Sprache mächtig. Gehalt 350 Mk. p. Jahr bei freier Station und Wäsche. (4934)

Gesucht zum 1. April ein einfacher, anspruchsloser verheirateter **Verwalter** dessen Frau die innere Wirthsch. übernimmt. Gehalt 240. Gehalt der Frau nach Vereinbarung. **v. Jastrow**, **Varlenbrügge A** b. **Dahrenbush** i/Poln. Ein nächster, energischer **Gespann-Hofmann** von sofort gesucht in **Dom. Heinrichan** per **Freystadt Westpr.** (5078)

I. landw. Beamte, verh. auch unverh., die tüchtige Ackerwirth und Viehzüchter, auch mit der Drillkultur und Futterrübenbau vollständig vertraut sind, habe an Hand und kann dieselben bestens empfehlen. Zuführungs-Aufträge der Herren Großgrundbesitzer werden bestens und schnellstens erledigt. Vermittelung kostenfrei. (5327) **Adolph Gutzzeit**, Grandenz, Marienwerderstraße 51.

Eine Leuteaufseherstelle ist durch Krankheit des Inhabers eben frei geworden. Bewerber, die mit landwirthschaftlichen Arbeiten sowie Futterrübenbau Beschäftigung wissen, wollen sich melden. Die Stelle kann auch probeweise sogleich angetreten werden. **Groß Waczmirs** b. **Swaroschin**.

Ein Vorarbeiter mit 3 Mann u. 4 Mädchen wird zur Sommerarbeit gesucht. (5082) **Dom. Roseltig** bei **Klahreim**. Unterzeichneter sucht für das Rittergut **Schulzenhof** zum 1. oder 15. April cr. **einen Vorschneider** mit 12-15 Männern und 20-25 Mädchen oder Burschen zur Getreide- und Kartoffelernte. Vorschneider können ihre Bedingungen einreichen. **Wilh. Wegener**, Oberinspektor, **Schulzenhof** bei **Arnswalde**. Suche einen (5217)

Vorschneider mit 20 Arbeitern zu allen vorkommenden landwirthschaftlichen Arbeiten. **Hoffmann**, **Neckla** bei **Dargenhof** i. **Westpreußen**. In **Grutthof** b. **Schwet** kann sich ein **Accord-Mann** melden, der für den Sommer 6 Männer und 8 Schärwerker stellt, auch findet daselbst ein **Torfmeister** Stellung, der **Tectorf** arbeitet.

Zwei Insulente finden noch Stellung. **Dom. Mendrig**.

6 tüchtige Arbeiter finden bei **Tortisch**, **Grute** und anderen ländlichen Arbeiten vom zeitigen Frühjahr bis in den späten Herbst dauernde u. lohnende Beschäftigung in **Freundsberg** bei **Dr. Eulau**. (5169) **Dom. Lindenberg** per **Egerwin** sucht (4673)

10 kräftige Mädchen zur Entarbeit. Antritt zum 1. April.

Acht Mädchen zur Feldarbeit vom 1. April bis 1. Oktober, sucht **Dom. Mendrig**. Dampfzigelei **Przylubie** b. **Schulz** sucht zum 1. April bis Spätherbst **zwölf starke Arbeiterinnen**.

2 Lehrlinge Söhne achtbarer Eltern, können von sofort in meinem Colonial-, Material- und Destillations-Geschäft eintreten. **Culmsee im März**. (5234) **V. Asfabl**, Kaufmann.

Ein Lehrling wird für ein Glas-, Porzellan- und Kücheneinrichtungs-Geschäft verbunden mit Glaserei, gesucht. Adresse unter Nr. 5023 in d. Exped. des Ges. a. erfragen. Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Confections-Geschäft suche von sogleich oder 1. April (5212)

einen Lehrling. Polnische Sprache erwünscht. **A. Neutal**, **Riesenburg**. Für mein Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich von sofort einen **Lehrling** der polnisch sprechen kann und die notwendige Schulbildung genossen hat, gänzlich zu engagieren. Desgleichen findet ein **junger Mann** flottes Expedient, der ebenfalls polnisch sprechen muß, sofort Stellung. Gehaltsforderung ist beizufügen. (5241) **Emil Dahmer**, **Schönsee Westpr.**

Für mein Materialwaaren-Geschäft, Destillation und Bier-Großhandlung suche von sofort einen (5004)

Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen. **W. Schwanke**, **Schneidemühl**.

Ein älteres Fräulein mit g. Zeugn. sucht (beschl. Anspr.) z. 1. April od. spät. Stell. zu Kind-, erth. d. erst. Elementarunt., auch in Musik, f. Handarb., etw. Schneid. Off. w. briefl. m. Aufsch. Nr. 5184 d. d. Exped. des Ges. erb.

Eine größere Genossenschaftsmolkerei mit neuester Einrichtung sucht zur gründlichen Erlernung des Molkereibetriebes **ein junges Mädchen**. Meldung. verb. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 4946 durch die Exped. des Ges. erb.

Zur Erlernung der Dampf-Molkerei- und -Käsef. kann sich ein ausländisches **junges Mädchen** zum baldigen Antritt melden bei **Leistlow**, **Neuhof** bei **Neukirch** Kr. **Elbing**. (5076)

Suche zum 1. April ein (5209) **einfaches anst. Mädchen** das die Schneiderei lernt u. Maschinennähen kann, auch etwas Stubenarbeit übernimmt. **Frau Behre** u. **Seemen** b. **Giltenburg Dpr.**

Suche per 15. April oder 1. Mai ein evangelisches **junges Mädchen** aus guter Familie zur Unterstüzung im Haushalt. Dasselbe muß Kochen können und etwas Nähen im Ausbessern von Wäsche und Kleidern. Gute Schulbildung notwendig, da Familienanschluß angeht. Bitte um Einsegnung der Photographie. Gehaltsanprüche dürfen nicht so hoch sein, dafür angenehme Stellung. **Frau Emma Beckmann**, **Deutsch Krone Wpr.**

Ich suche für ein ausländisches jung. Mädchen auf einem mittlerem Gute b. gebildeten einfachen Leuten Stellung zur **Erlernung d. Wirthschaft**. Off. verb. briefl. mit Aufschrift unt. Nr. 4731 d. d. Exped. des Ges. erb.

Eine tüchtige Wirthschafterin im städtischen und ländlichen Haushalt erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. April oder später eine selbstständige Stelle oder als Stütze der Hausfrau. Off. an **Frau Wislitz**, **Raitowo** b. **Schubin**, **Bez. Bromberg**. (5180)

Eine selbstthätige, erfahrene (4953) **Wirthin** sucht vom 1. April d. J. Gehalt 150 Mark. Zeugnisse sind einzuf. **A. Busch**, **Kl. Grabau** bei **Marienwerder**.

Suche eine erfahrene ältere **Wirthin** für einen großen Haushalt, die perfekt im Kochen und Baden ist, Fehrbewick, gründlich versteht. Gehalt 300 Mark. Nur solche, welche langjährige gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden unter **Chiffre W. K.** post-restante **Reichenau Dspr.**

Zum 1. April findet eine tüchtige **Meierin** Stellung, dieselbe muß Milchbuttern und nach Schwäbischen Verfahren feine Butter, Tisfiter, Elbinger und Käse machen können. Gehaltsanprüche und Abschrift der Zeugnisse erwünscht. **A. Karber**, **Wobitzgen Dspr.**

Eine Meierin die feine Butter- und Käsebereitung versteht, auch in der Wirthschaft erfahren, mit Kübel-, Schweine- und Fehrbewickzucht vertraut, sucht zum 1. April d. J. Stell. **Meid. w. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 5191** durch die Exped. des Ges. erb.

best. Stände finden zur **Niederkunft** freng. Dis- tinction liebt. **Wm. bei** **Seb. Baumann**, **Berlin**, **Kochstr. 20**. **Wäber** im **Haus**.

Suche für einen israel. Knaben, der in **Grandenz** das **Gymnasium** besuchen soll **Pension**. **Gesl. Offerten** unter **M. S. Briesen** Wpr. postlagernd. (4925)

Große herrschaftl. Wohnung von 9 heizb. Zimmern, Balkon, Entree, Nebenräumen, Wasserleitung, ord. Garten, Stallung für 1-3 Pferde, ist vom 1. Oktober cr. eventl. auch früher zu vermieten. **Carl Simon**, **Langestr. 11**. (5060)

1 groß. möblirte Wohnung, auf Wunsch mit Buchsengehäß, von April 1. kl. möbl. Zimmer von sogleich zu vermieten. **Carl Simon**, **Langestr. 11**.

Heirathsgesuch. Ein j. Mann, Handw., m. Verm., 24 J. a., w. f. m. ein. j. Dame gl. Alt. z. verh. Off. m. Photogr. u. Nr. 1004 postlag **Schönsee Wpr.** erb. **Distret. zugleich**.

Junge **Wesigerin** sucht ehrenhaften, tüchtigen, nicht ganz ungebild. **Lebensgefährten**. **Meid. verb. briefl. mit der Aufsch. Nr. 5193** durch die Exped. des Ges. erb.

Ein Unternehmer u. Grundstücksbesitzer in einer mittleren Provinzialstadt, Wittwer, 40 J. alt, angenehm. Neuherrn, sucht eine **Lebensgefährtin** mit wirthschaftl. Sinn und einem Vermögen v. 3-6000 Mk. Photographie erwünscht. Antrag unt. **T. R.** Postamt **Schneidemühl** niederzulegen. **Distretion Ehrenfache**.

als Verkäuferin und **Stütze der Hausfrau** gesucht. Zeugnisstücken über frühere Stellungen sind unter Nr. 5264 den Meldungen an die Exped. des Gefelligen beizufügen. Suche für mein Restaurations-Geschäft zum 1. April 1891 ein ausländisches, nicht zu junges **Mädchen** als **Verkäuferin**. Gute Zeugnisse Bedingung. **Carl Woldenhauer**, **Bromberg**, **Friedrich Wilhelmstr. 9**. Suche ein tüchtiges, erfahrenes **Fräulein** zur Hilfe in der Wirthschaft. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsanprüche beliebe man direkt einzusenden. **W. Rothemann**, **Neuschönsee** per **Schönsee Westpr.** (4645)

Stöckchen, Stubenmädchen und **Wassermaschinen** suche bei hohem Gehalt. (5122) **Kampff**, **Oberthornerstraße 4**.

als Verkäuferin. Gute Zeugnisse Bedingung. **Carl Woldenhauer**, **Bromberg**, **Friedrich Wilhelmstr. 9**. Suche ein tüchtiges, erfahrenes **Fräulein** zur Hilfe in der Wirthschaft. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsanprüche beliebe man direkt einzusenden. **W. Rothemann**, **Neuschönsee** per **Schönsee Westpr.** (4645)

Stöckchen, Stubenmädchen und **Wassermaschinen** suche bei hohem Gehalt. (5122) **Kampff**, **Oberthornerstraße 4**.

als Verkäuferin. Gute Zeugnisse Bedingung. **Carl Woldenhauer**, **Bromberg**, **Friedrich Wilhelmstr. 9**. Suche ein tüchtiges, erfahrenes **Fräulein** zur Hilfe in der Wirthschaft. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsanprüche beliebe man direkt einzusenden. **W. Rothemann**, **Neuschönsee** per **Schönsee Westpr.** (4645)

Stöckchen, Stubenmädchen und **Wassermaschinen** suche bei hohem Gehalt. (5122) **Kampff**, **Oberthornerstraße 4**.

Pfr. Senft's Institut
zu Schönsee Westpr.
bereitet zur
Postgehilfen-Prüfung
vor. Günstige Erfolge die beste
Empfehlung. Pract. Anleitung in
Telegraphie. Honorar u. Pension
50 Mk. monatlich. Eintritt jeder
Zeit. (3173)

Die Landwirtschaftsschule
zu Marienburg Westpr.
Freiwilligenrecht, lateinlos, halbjährige
Klassenkurse) beginnt ihr Sommersemester
am 6. April. — Anmeldungen nimmt
entgegen und Auskunft ertheilt [5291]
der Direktor **Dr. Kuhnke**.

Conservatorium für Musik
Königsberg i. Pr., Altstadt.
Nathaus. Beginn des Sommer-
Semesters 1891 am 15. März
1891. Statuten zu beziehen durch
das Secretariat. (2137g)
Die Direktion **Seimer**.

Ostseebad Zoppot.
Pensionat für Knaben besserer Stände.
1899) **Dr. R. Hohnfeldt**.

Kurbad Sommerstein
Naturheilanst. bei Saalfeld i. Th.
Diätetische (auch Schrot- & Kur)
Kneipp'sche Wasserkur etc.
Schnelle Erfolge. Prof. frei.
[5255] **Perd, Liskow**.

Spezialarzt Dr. med. Meyer
heilt alle Arten v. inneren, Unter-
leibs-, Frauen- u. Hautkrankheiten
jeder Art, selbst in den hartnäckig-
sten Fällen, gründlich und schnell;
wohnt seit vielen Jahren nur
Leipzigerstr. 91, Berlin; von 11-2
Uorn., 4-6 Nachm. Auswärts
mit gleichem Erfolge brieflich.
(Nach Sonntags.) (367a)

Geschlechtsleiden einfach, schnell und
billig zu heilen. Für
1 Mk. 20 Pf. Briefmarken in verschloss.
Cover zu bez. v. **H. Sadowsky's**
Verlag in Wiesbaden. (815)

Den geehrten Herrschaften von
Frensdorf und Umgegend
die ergebene Mittheilung, daß ich zu
meinem lang bestehenden Tuch-, Ma-
nufaktur-, Damen-Confections- u.
Kunzwaren-Geschäft mir seit dem
1. d. Mts. auch ein (5284)

Pub-Geschäft
angelegt habe und alle zu letzterem ge-
hörigen Artikel führe; ich bitte um
Ihren geneigten Zuspruch, verspreche,
wie dies meine geehrten Kunden auch
bisher bei mir gewöhnt sind, streng
treu zu sein, mäßige Preise zu berechnen
und werde bestrebt sein, auch betreffs
meines Puggeschäftes und dabei zu
fertigenden Pugarbeiten Ihre volle
Zufriedenheit zu erlangen; ich werde
einen garnirten Hut schon
von 1 Mk. 25 ab liefern, aber
auch Hüte hochfeinen Genres führen.
Zum Beginn der Frühjahrs-Saison
wird mein Lager auch mit Stoffen für
Herrenkleiderzeuge
und meinen anderen Artikeln vollständig
sortirt sein.
Frensdorf Wpr., im März 1891.
Hochachtungsvoll

S. Loewenthal.

Einem geehrten Publikum von
Neuenburg u. Umgegend
bringe mein grosses Lager von
Särgen
in jeder Grösse und verschiedenen
Façons in Erinnerung.
Leichenwagen
nebst 4 Pferddecken
stehen gratis zur Verfügung bei
Taeker
Tischlermeister
Neuenburg Westpr.

Zwei Spazierwagen
und verschiedene
Arbeitswagen
stehen zum Verkauf. Auch suche einen
tüchtigen Stellmachersgehilfen.
Schmiedemeister **Schwankowski**,
Ebbau Westpr. [5075]

Entschieden
hat das Reichsgericht, daß die Beibehal-
tung bei der 1. Stuttgarter Orientloos-
gesellschaft im ganzen deutschen Reich
gestattet sei, weshalb zur weiteren Be-
theiligung eingeladen wird. Jeden Mon-
at eine Ziehung. Jedes Loos gewinnt.
Haupttreffer **Mk. 165000, 150000,**
120 000. Jahresbeitrag **Mk. 42,-**
monatl. **Mk. 3,50.** Statuten versendet
F. J. Stegmeyer, Stuttgart.

Die Apotheke in Rehden
empfiehlt
vorzügliche süsse
Ungar-Weine
für Kranke, Reconvaleszenten u. Kinder,
per Flasche **Mk. 2,50 u. 2 Mk.**
und v. Secflasche **Mk. 1,50,**
feiner 1/2 Flasche **1,00, 1/4 Fl. a 0,50.**
Herbe Ungarweine
per Flasche **2 Mk.,**
rothe Ungarweine
in verschiedenen Preislagen.
Empfehle meinen (5077)

Tilsiter Fettkäse
gute und reife Waare, ab hier a Ctr.
60 Mark, auch Versand von Postpaketen.
Leistikow, Neuhof per Neudorf
R. Elbing.

Kaffee.
Geehrte Herrschaften! Machen Sie sich ein.
Versuch in Kaffeebohnen, Sogalla, Ceylan, Java
Derselbe ist gebrannt, präparirt, zum
Gebrauch fertig, nahrhaft, wohlschmeckend
und der beste Ersatz für den theuren Indis-
chen Kaffee. — Sollte unser Fabrikat in
den Handel Ihres Ortes nicht erhältlich
sein, so können Sie direkt von uns ein 10
Pfd.-Postpaket für 4,50 Mk. beziehen; Em-
ballage u. Porto ist frei. — Zu einem Pro-
bierversuch senden wir Muster postfrei ge-
gen Einsendung von 20 Pf. in Briefen.
Kurtzig & Segall,
Dampf-Kaffee-Fabrik, Inowrazlaw.

Zusammenlegbare
Polster-Bettgestelle
von 12 Mk. an offerirt
das **Tapezier-Geschäft**
von
F. Polakowski.

Sophas
von den einfachsten bis zu den feinsten
Pflüsch-Garnituren, sowie [5208]
Matratzen
mit Stahlsprungfedern billigt bei
H. Hein, Getreidemarkt 15.
Reparaturen schnell und billig.

5 Kachelöfen
zum sofortigen Abbruch, sowie Thüren,
Thürgerüste u. Fenster incl. Glas,
Alles gut erhalten, verkauft billig
Baunternehmer **W. Sternberg,**
(5248) Bischofsberder.

Eine noch gut erhaltene
Dreschmaschine
mit fast neuer Strohschüttel und Rog-
weck wegen zu klein, billig zum Verkauf.
Offert. werden briefl. mit d. Aufschr.
Nr. 5225 durch die Exped. d. Gef. erb.

Ein Hotelwagen
steht zum Verkauf bei (5218)
Waler Montau, Osterode.
Schmuckwolle
kauft und erbitet Offerten (4559)
Jacob Dieber, Schwes a/Weichsel

Futtererbsen
Erbseuschrot
gesundes Häcksel
offerirt jedes Quantum billigt
Alexander Loerke.

Saatgerste
neue Sorte, nur noch 26 Centner
vorhanden, Preis 12,50 Mk. p. Centner,
alte bewährte, sich für jede
Bodenklasse eignende große Erträge
liefernde Sorte — in diesem Jahr
120 Pfund holl. wiegend. — Preis 180
Mark pro Tonne, offerirt gegen Kasse
Sieg, Raczyniewo b. Unislaw,
(4069) Preis Culm.

Provinzial-Zuchtvieh-Ausstellung
nebst
internationaler Ausstellung landwirthsch. Maschinen
und gewerblicher Producte
in **Elbing** vom 21. bis 24. Mai 1891.
Für Zuchtvieh kommen Geldpreise im Gesamtbetrage von 22000 Mark
zur Vertheilung nebst zahlreichen Ehrenpreisen. Letztere auch für Maschinen,
Producte etc.
Anmeldungen werden, soweit es der noch vorhandene Raum erlaubt,
bis 1. April er. angenommen.
Anmeldungen bei Oekonomie-Rath Dr. Demler in Danzig.
Die Hauptverwaltung des Central-Vereins westpreuss. Landwirthe.

Glogowski & Sohn
Maschinen-Fabrik und Kesselschmiede
INOWRAZLAW
empfehlen zu billigsten Preisen und constanten Conditionen

Drillmaschinen
von
Rud. Sack-Plagwitz
mit selbstthätiger Saattasteneingulung,
sowie von
Siedersloben & Zimmermann.
Mackmaschinen von Rud. Sack, Bölte etc.,
Breitsäemaschinen Beermann's Patent, sowie **Thorner**
Kleekarren,
Düngerstreuer (Patent Hampel & Schlör), **Laake'sche Wiesen-**
und Acker-Eggen,
Düngermühlen (Patent Weber),
Rud. Sack's
Tiefkultur- & Universalpflüge
sowie vollständige Ersatztheile für dieselben,
Normalpflüge
drei- und vierschaarige Schälplüge in verschied. Stärken,
Grubber, Eggen, Häufel- u. Jaetepflüge,
Ackerwalzen aller Art etc. etc.
Cataloge und Preislisten gratis und franko.

Unter Controle der
Danziger Samen-Control-Station
auf Reinheit und Keimfähigkeit geprüft, offerire billigt
Klee- und Gras-Sämereien
Alle Sorten Feld-, Wald- und Garten-Sämereien, bezw.
rothen, weißen, gelben, schwedischen Klee, Wundklee, Incarnath-
klee, Spätklee, Bokharaklee, franz. Luzerne, Seradella,
Thymothee, engl., ital. und franz. Raygras, Grasmischungen,
Gräser, Mais, Runken- und Möhren-Samen etc. etc.
Für Sämereien, die geliefert werden, zahle die höchsten
Marktpreise.
B. Hozakowski, Thorn, Samenhandlung.

Süsser Medicinal-
Dr. Aumann's
Heidelbeer-Wein

aus der Heidelbeere rein und unverfälscht dargestellter
Beerenwein, welcher kräftiger als Ersatz der zumeist
gefälschten Tokayer-Weine dringend empfohlen wird. —
Dr. Aumann's süsser Heidelbeer-Wein ist ein vorzüg-
liches Getränk zur Kräftigung für Reconvalescenten und
Kinder, und auch als Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit,
Verschleimung, Magenleiden etc. etc. mit gutem Erfolg
angewendet. — In Originalflasche **Mk. 1,40.** Man achte
auf den Namen **Dr. Aumann.** Zu haben in nachfolg. Depots:
Depôt in **Grandenz bei Fritz Kyser.**

Schwefelsäure 66° B
vollkommen arsenfrei, liefert
Chemische Fabrik
Petschow **Davidsohn**
Danzig.

(5267) Für weiße
Bohnen
bin stets Käufer und zahle die höchsten
Preise **C. F. Piechotka.**

Feinste Saaterbsen
offerirt [2909]
Moritz Leiser, Thorn.

Für Braugerste und Hafer
zahle höchste Preise, in Waggonladungen
ab jeder Bahnstation, und bitte um
Belegmuster - Offerten. **Gustav**
Wolf, Berlin, Reichensbergerstr. 121.

Thymothee
— prima Qualität und selbstfrei —
pro Ctr. 24 Mk., veräußert in Vi-
torowo bei Rehden Westpr. [4938]
Gute Saat- u. Strohstoffe werden
zu kaufen gesucht. Offerten an **J.**
Wenkowski, Czerst Westpr. [5323]

Saat-Hafer
in bester weißer Qualität, sehr er-
tragreich, frühreif, für jeden Boden
passend, Preis 160 Mark pro Tonne,
offerirt gegen Kasse (4058)
Sieg, Raczyniewo b. Unislaw,
Kreis Culm.
Offertire zur Saat per Caffe

Peluschken
pro Ctr. 7 Mk.,
Pommerschen Hafer
pro Ctr. 7,50 Mk.
H. D. Tidemann, (3743)
Chelmonitz bei Schönsee Westpr.
Feld- u. Gartenjämereien
offerirt [4351]
Julius Wollenweber, Reuenburg.

In Wichorsee bei St. Eust., Bahnh.
hof Stolno, stehen folgende Pferde zum
Verkauf: (4633)
1) **Zuchswallach**
7 Zoll groß, 5jährig, komplett geritten,
Kommandeurpferd für schweres Ge-
wicht, fehlerfrei.
2) **Zuchswallach**
4 Zoll groß, 5jährig, lammschritt, sicher
bei der Truppe und unter Dame, für
schweres Gewicht, fehlerfrei.
3) **Branner Wallach**
6 1/2 Zoll groß, 10jährig, reupfermänn,
hoch vornehmes Reitpferd für schweres Ge-
wicht, gefahren, kleiner Schenkelfehler.
4) **Rappwallach**
8 Zoll groß, 4jährig, angeritten, sehr
nobel, fehlerfrei.
5) **Zuchswallach**
2 1/2 Zoll groß, 4jährig, angeritten, bilde-
schöner Husar, fehlerfrei.
Bei Anmeldung Wagen in Stolno
von Poga.

Dominium Auasfeld bei
Flatow verkauft (5201)
2 flotte Jucker
a) braune Stute 5' 1" groß, 5 J alt,
b) Rappstute, 5' groß, 5 1/2 Jahre alt.
Ebeudieselbst sind zwei junge, 4jährig,
braune Stuten
zu verkaufen. Dieselben sind ca. 5' 2 1/2
groß und sehr flott und kräftig.
R. Schulz

Zuchswallach
siebenjährig, 4 1/2 Zoll, für mittleres Ge-
wicht, mit ruhigem Temperament und an-
ständigem Aussehen, sehr leicht zu reiten,
für 1800 Mark zu verkaufen. [5288]
von **Endevort,**
Seconde-Lieutenant im Namen-Regiment
von Schmidt (1. Bannmeisters) Nr. 4,
Thorn, Mellinstraße 120.

24 fette
holländer Stiere
stehen in Montowo Wpr. a. Verkauf.
13 gute ostpreussische
Arbeits-Ochsen
5 bis 6 Jahre alt, 14 Zentner schwer,
stehen zum Verkauf bei (5281)
Gustav Götz in Briesen Wpr.

Wegen Wirtschaftl. - Beckänderung
stehen in Gut Kl. Radowisk bei
Gr. Radowisk, Station Briesen Wpr.
15 Stück junge
ostpr. Zugoehsen
mit einem Gewicht von 10 bis 12 1/2
Ctr. zum Verkauf. (4987)

8 fette Kühe
verkauft auf (5083)
Dom. Bousched b. Schönrd.

9 St. Mastvieh
verkauft Dom. Goldau bei Som-
merau Westpr. (5079)

60 fette Hammel
(Durchschnittsgew. ca. 110 Pfd.)
verkauft Giese, Nitzwalde.

200 junge, tragende
Mutter Schafe
verkauft in Seewalde bei Mählen
Döhrsen, Bahnstation Hohenstein.

In Balzen bei Osterode stehen
11 Mastschweine
u. **24 Läufer**
zum Verkauf.
Dasselbst findet von sofort oder 1.
April ein brauchbarer
Gärtner
Stellung. (5104)

Eine Möppin
verlaufen, abzugeben Altstraße 10.
Rassenblocks
in drei Größen sind vorrätig in dem
Buchdruckerei v. **Gustav Röthe.**

A. Venkki, Graudenz Maschinen- und Pflug-Fabrik.

Neu! Heureka-Rechen Neu! D.R.-Patent. D.R.-Patent.

Vorzüge:

Überbritten in der Arbeitsleistung.
Leicht.
Dauerhaft. — Einfach. — Billig.



Vorzüge:

Überbritten in der Arbeitsleistung.
Leicht.
Dauerhaft. — Einfach. — Billig.

Es ist wohl hinlänglich bekannt, daß der beste aller bisher in Verkehr gebrachten Pferderechen unstreitig der Hollingsworth-Rechen war.

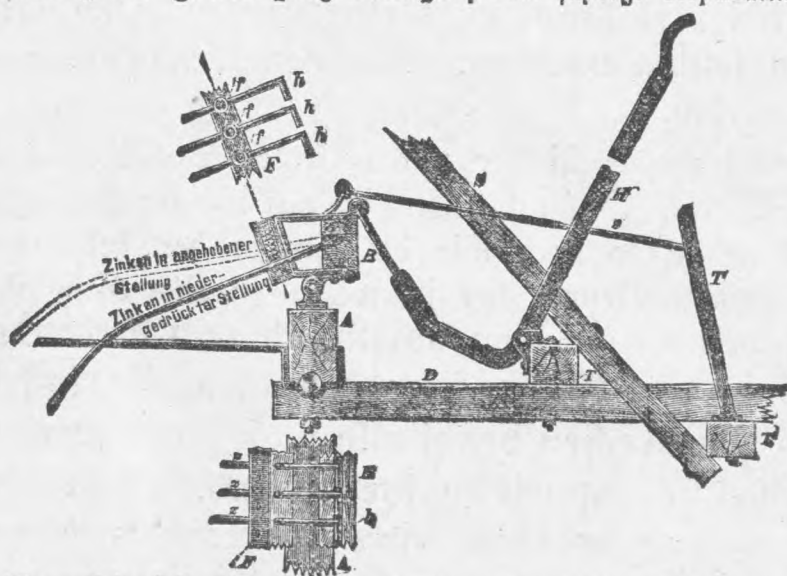
Diese Thatsache wird selbst von denjenigen Fabrikanten zugegeben, welche vorwiegend andere billigere Rechen-Systeme herstellen. Das Hollingsworth-System ist eben dasjenige, welches nicht nur eine vorzügliche Arbeit beim Getreideharken leistet, sondern namentlich auch zum Klee- und Heuzusammenbringen, zum Aufharken von Lupinen, Kartoffelkraut und dergl. mit ebensolchem Vortheil zu verwenden ist.

Daß der Hollingsworth-Rechen diese sämtlichen Arbeiten mit gleicher Vorzüglichkeit ausführt, wird bei demselben dadurch erreicht, daß die Zinken nicht nur durch eigene Schwere, sondern durch Federn an den Erdboden gedrückt werden.

Daß der Hollingsworth-Rechen nicht allgemein eingeführt ist und alle anderen Systeme verdrängt hat, ist nur dem Umstande zuzuschreiben, daß derselbe gegenüber dem letzteren ganz wesentlich theurer ist, was durch die Anordnung des complicirten Federmechanismus bedingt wird.

A. Venkki hat nun in seinem patentirten Heureka-Rechen ein Instrument in den Verkehr gebracht, welches nicht nur allein alle Vorzüge des Hollingsworth-Systems besitzt, sondern dasselbe auch in Bezug auf Einfachheit, Dauerhaftigkeit und Billigkeit noch übertrifft.

Die eigenthümliche, sinnreiche Anordnung des Federmechanismus macht ein Versagen der Federn oder eine Schiefstellung der Zinken ganz unmöglich und schließt Reparaturen für absehbare Zeiten aus.



Das Federmechanismus des Heureka-Rechens, Patent Venkki, wird in nebenstehender Constructionszeichnung veranschaulicht. Der Zinken z hat dieselbe Grundform wie der Hollingsworth-Zinken. Derselbe ist aber nicht wie bei diesem durch Schrauben in einer Hülse festgeklemmt, sondern direkt durch einen umgebogenen Haken h in dem Balken B befestigt. Das Loswerden der Zinken und namentlich das seitliche Verdrehen derselben wird hierdurch ganz ausgeschlossen.

Die Federn f, welche das Niederdrücken der Zinken Z bewirken, sind direkt in den im Führungsbalken F angebrachten Erweiterungen gelagert, welche mit den Führungsschlitzen zusammenfallen.

Hierdurch wird bei Vermeidung aller kostspieligen, sich leicht abnutzenden Elemente eine äußerst präzise Führung der Zinken und ein leichteres, sicheres Spielen der Federn erreicht.

Es ist aus der vorstehenden Beschreibung und Zeichnung wohl klar, daß die Dauerhaftigkeit dieses charakteristischen Federmechanismus wohl sozusagen unbegrenzt und keinen Reparaturen unterworfen ist, ebenso wie es klar ist, daß diese Federn niemals klemmen und versagen können.

Es werden bei dem Heureka-Rechen, Patent Venkki, gegenüber dem Hollingsworthsysteme für jeden Zinken eine Befestigungshülse, eine Klemmschraube, eine Führungsgabel, ein Führungskloben für die Feder und zwei Führungsbalken für die Führungskloben, also im Ganzen über 100 Einzeltheile erspart.

Eben dadurch ist es möglich, trotz der in die Augen springenden Verbesserungen, den Heureka-Rechen, Patent Venkki, zu den endstehenden billigen Preisen zu liefern.

Preise der Heureka-Rechen.

Spurbreite ca. 2½ Meter mit 26 Stahlzinken, ab Graudenz Mark 110,—
do. ca. 2½ " " 28 " " " " 115,—

A. Venzki, Graudenz

Maschinen- und Pflugfabrik.

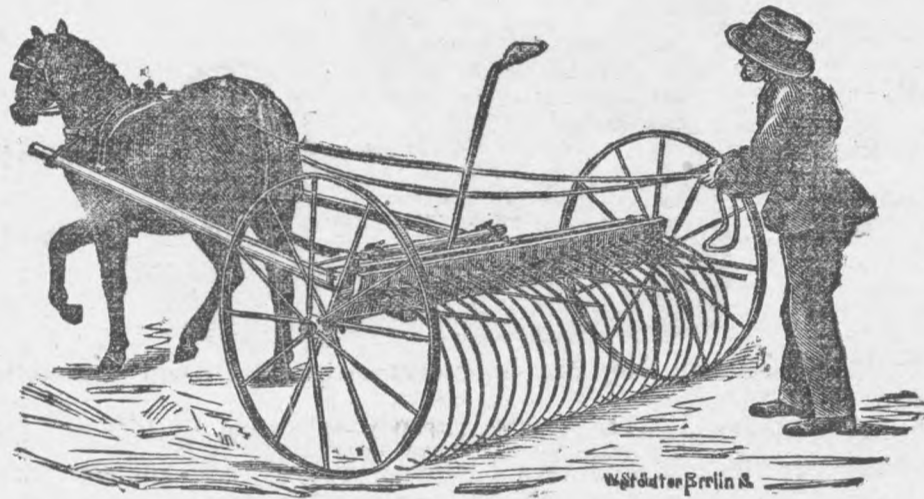
Wichtig für kleinere Landwirthe!

Puck-Rechen

Patent Venzki.

Ein Pferderechen
vorzüglichster Con-
struktion mit 22 Stk.
besten amerikanischen
Stahlzinken

nur
58 Mark.



Ein Pferderechen
vorzüglichster Con-
struktion mit 24 Stk.
besten amerikanischen
Stahlzinken

nur
62 Mark.

A. Venzki hat es unternommen, die eminenten Vortheile, welche durch Benutzung eines Pferderechens erzielt werden, auch dem kleineren Landwirth durch die Herstellung eines billigen nichts destoweniger sehr soliden und leistungsfähigen Rechens zugänglich zu machen.

Der Puckrechen, Patent Venzki, ist genau nach dem Heureka-system construirt, leistet fast so viel wie die großen Rechen (harkt über 30 Morgen pro Tag) mit dem Unterschiede, daß bei dem Puckrechen der Führer nicht auf demselben sitzt, sondern hinter ihm hergeht, was für kleinere Besitzer wohl ohne Belang ist, weil der Rechen nur wenige Stunden während einer Ernte arbeitet, in diesen wenigen Stunden aber bei viel sauberer Arbeit mehr leistet, als ein Arbeiter in der zwanzigfachen Zeit zu leisten vermag. Die Ausrückung ist bequem und leicht; sie kann von einem Knaben bewirkt werden.

Der Puckrechen, Patent Venzki, besitzt eiserne Räder mit versetzten Speichen, nach Art der Velocipedräder construirt, und beste amerikanische Gußstahlzinken, die nur um ein geringes kleiner sind als die des Heureka-rechens und fast genau so hoch wie die Zinken der bekannten Tigerrechen. Außerdem besitzt der Puckrechen, Patent Venzki, für jeden Zinken eine Gußstahlfeder, welche dieselben niederdrückt. Daher ist derselbe nicht nur ganz vorzüglich zum Getreideharken, sondern auch zum Zusammenbringen von Gras, Klee, Lupinen, Kartoffelkraut und dergleichen zu verwenden. Der Puckrechen besitzt also noch einen großen Vorzug vor den federlosen Tigerrechen, welche doppelt so theuer sind.

Es sollte kein kleinerer Landwirth, der noch nicht im Besitze eines Pferderechens ist, versäumen, sich diese wirklich nützliche Maschine anzuschaffen, welche sich offenbar bei einer einzigen Ernte bezahlt macht, zumal dieselbe zu folgenden, erstaunlich billigen Preisen geliefert wird.

Preise des Puckrechen, Patent Venzki:

Spurbreite 2,10 Meter mit 22 Zinken Mk. 58,—
do. 2,25 " " 24 " " 62,—

Da die Aufträge sich zur Saison erfahrungsmäßig sehr häufen, bin ich nur in der Lage, bei frühzeitiger Bestellung prompt zu liefern.

Da die Aufträge sich zur Saison erfahrungsmäßig sehr häufen, bin ich nur in der Lage, bei frühzeitiger Bestellung prompt zu liefern.

Stadterordnungsung in Gradenz.

(Schluß.)

Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde das Dienstein-

Die Gats der höheren Mädchenschule und der Mädchen-

Der Gats der 5 Volksschulen erfordert im Ganzen eine

Der Gats des Schlachthaus wurde in Einnahme und

Der Gats des Rathhauses an die geplante Fern-

Zum Anschluß des Rathhauses an die geplante Fern-

Die Bewilligung von 1000 Mk. für die durch die Alters-

Es folgte eine geheime Sitzung.

4. Forts.] Gebunden. (Nachdr. verb.)

Novelle von Heinrich Köhler.

Draußen ging der Assessor langsam die Straße hinab;

„Wollen Sie wirklich schon Ihren Wigwam auffuchen?“

„Ich würde nicht, was ich weiter angeben sollte“, ant-

Der Assessor zuckte die Achseln.

„Es giebt hier verschiedene Restaurants — mit und ohne

„Nicht mein Geschmack; Sie scherzen auch wohl nur.

Der Assessor ging, ganz gegen des Anderen Erwartung,

„Meine Wirthin wird schon schlafen“, bemerkte er, wäh-

Der Assessor sah sich um.

„Nicht übel; in meiner Chambregarnie - Wohnung steht

„Das Meublement ist mein Eigenthum.“

„Desto besser, Sie scheinen ein Schmarotzer zu sein.“

„Wußt man das sein, wenn man einigen Schönheits- und

Das Zimmer, eigentlich ein kleiner Salon, machte aller-

Lambrequis. Ein Teppich bedeckte den ganzen Fußboden.

„Ich bin zwar sonst ein guter Deutscher, aber den Plan

„Sie waren in Paris?“

„Ein halbes Jahr lang.“

„Und auch schon auf der Mensur?“

Der Gefragte blickte den Fragenden bei dieser etwas

„Ah so, eine Reminiscenz aus der Studentenzeit, die ich

„Sie sind ein tüchtiger Fechter?“

„Nicht allzusehr. Ich habe als Student ein paar Mal

„Aber Pistolen sehe ich nicht.“

„Die habe ich auch nicht.“

„Nicht? Als geübter Duellant?“

„Habe ich gesagt, daß ich das bin? Ich habe so gut wie

„Ich dagegen bin ein sehr guter Pistolenschütze“, warf

„Jeder hat seine Neigungen. Aber Sie trinken ja nicht

„Eben darum, ich möchte mich nicht verwöhnen. Ich

„muß mir den Kopf klar halten“, setzte er motivirend hinzu,

„denn ich habe morgen früh eine wichtige Sitzung abzuhalten

Der Doktor nötigte seinen Gast nicht weiter, dieser trat

„Alfred Regence blickte den Sprecher scharf an, aber dieser

erwiderte den Blick nicht, er lächelte nur — ein fatales

„Bald darauf empfahl er sich. Der Zurückgebliebene

durchmaß das Zimmer in schnellen Schritten. Der dort eben

ihn verlassen, das war sein Feind, sein erbitterter Feind, das

wußte er in diesem Augenblick mit deutlicher Gewißheit. Nicht

einmal seinen Wein hatte er berührt und mit heringekommen

Als er bis zu seinem folgenden Besuche wieder eine län-

Der Frühling war unterdessen ins Land gezogen mit all

seinem herzeröffnenden, magischen Zauber. Alfred wandelte

eines Abends gegen die Dämmerung in der Allee, die sich

hinter den Gärten der Straße am Wasser hingog. Die Linden-

bäume fingen eben an, sich mit jungem Grün zu bekleiden

und dieses athmete einen aromatischen Duft aus. Von eini-

gen derselben tönte der Schlag der Finken. Die Fläche des

Wassers war glatt und eben wie ein Spiegel, einige Wäbden

hüchelten darüber hin und in einer höheren Lustregion wiegte

sich ein Reiter majestätisch in seiner erhabenen Sphäre. Es

ging augenblicklich kein Mensch in der Allee, nur drüben vom

Teich klangen aus einem Kaskadenstimmchen und der

leise Hauch trug die zarten Töne einer Zither zu ihm herüber.

Friede — Feier ringsum. Durch die Natur ging der Puls-

Verschiedenes.

— In den Zeitungen werden von einer Wiener Firma für

den Preis von 250 Mk. Umhängetücher angeboten, welche

Militär-Badeanstalt
in Bromberg
sind die Erd- und Zimmerarbeiten zusammen oder in getrennten Rufen zu vergeben. Kautionsfähige Bewerber wollen sich baldigst melden bei
H. Cohnfeld, Bromberg,
[4971] Bahnhofstr. 32.

Molkerei-Einrichtungen
für Dampf- und Gabelbetrieb liefern
Karl Roensch & Co.
Maschinenfabrik und Eisengießerei
Allenstein. (8970)

Neu! 35 b. 70 Proz. Ersparniss.
Offerte von mir erfundene, dem Reichs-Patentamt angemeldete, auch genehmigte, als beste und billigste anerkannte (3043g)
Gas-Spar-Brenner.

Muster werden nur gegen vorherige Einzahlung von 1,50 Mark oder gegen Nachnahme durch Oscar Nisch, Bromberg, Danzigerstrasse 21, eingeliefert.

Spezialität! Spezialität!
Drehbänke.
Drehbänke mit und ohne Leitspindel, für Fuß- oder Kraftbetrieb, insbesondere Prisma-Drehbänke mit Doppel-Conus-Stahlspindeln, für Mechaniker, Elektrotechniker u. Maschinenbauer, fertigt die [84] Eisengießerei und Werkzeugmaschinen-Fabrik von C. Gause, Bromberg.

Wenzlauer Wald.
Verkauf von (3583)
Schirrhholz
Brennholz
Reichelfstangen
Leiterbäumen etc.

Holz- u. Bretterlieferung
zu ganzen Bauten, Scheunen und Schurzbohlenhäusern
mit und ohne Zimmerarbeit, liefert sehr billig franco jeder Bahnstation die Dampf-Schneidemühle von J. Littmann's Sohn, Briesen Westpr.

14 starke
Rothbuchenstämme
sind zu verkaufen im Kl. Seubersdorfer Walde durch Herrn Förster Senf baselstf. [4935]
H. Görke, Niederschren.

Wegen Aufgabe meines Holz-Geschäfts offeriere ca. 50 Ferkelmeter beschmittenes

Kanthalholz
zu herabgesetzten Preisen. (5130)
Bismberg, den 4. März 1891.
Rückel, Hotelbesitzer.

Ziegel
Biberschwänze
Holländische Pfannen
Drainröhren
Herzt zu billigen Preisen (3379)
Ringofenzeugerei Culmssee
Oscar Welde.

Verkaufe:
1 Kamrad mit Presse,
1 Windrose mit Vorrichtung,
1 eichene Ruthenwelle,
2 Bruststücke,
3 Spitzen,
2 Paar Ionische Räder,
1 Mühleisen mit Getriebe, mehrere Scheiben. (5009)
F. Stange, Schwes, Weichsel.

Für Windmüller.
Eine starke eichene Mühlenwelle eine kieferne Mühlenwelle sowie
Hölzer zu Bruststücken
lagernd in Schneidemühle Kaldune der Schöner, empfiehlt [3184]
J. Littmann's Sohn, Briesen.

Arbeitswagen
ein- und zweispännig, leicht und stark, liefert billig und dauerhaft
A. Redzinski,
Wagbauer, Lautenburg Westpr.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt

in Hannover. Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vorteilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1890 wurden versichert 169 000 Knaben mit 190 000 000 Mk. Eine so große Beteiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospekte etc. versenden kostenfrei die Direktion und die Vertreter. (9372)

Pension.
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich bereit bin, zu Ostern junge Mädchen, welche hiesige Schulen besuchen oder sich zu ihrer weiteren Ausbildung hier aufhalten, in Pension zu nehmen. Liebevolle, gewissenhafte Pflege, bei der mich meine Mutter unterstützt, sowie Nachhilfe bei den Schularbeiten werden zugesichert. Langjährige Erfahrungen in meinem Beruf als Lehrerin und Erzieherin stehen mir zur Seite. [2703]
Garten beim Hause!
Elfride Waldow, Bromberg, Danzigerstrasse 148, II.

Hamburg-Amerikanische Packfahrt-Actien-Gesellschaft.
Express- und Postdampfschiffahrt.
Hamburg - New-York (579)
vermittelt der schönsten und größten deutschen Post-Dampfschiffe
Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.
Ausserdem Beförderung mit direkten deutschen Post-Dampfschiffen
von Hamburg nach
Baltimore | Canada | Westindien
Brasilien | Ost- | Mexico
La Plata | Afrika | Havana

Nähere Auskunft erteilen: A. Gutzzeit, Grandenz; Oscar Böttger, Marienwerder; Leop. Isaacsohn, Gollub; A. Fock, Zempelburg; u. der General-Agent Heinr. Kamke, Flatow. [4703g]
Cataloge unentgeltlich.

„Berolina“-Drillmaschine.
Reparatur-Werkstatt. Reparatur-Werkstatt.

sät stets gleichmässig i. d. Ebene, bergauf, bergab u. am Hange ohne jede Regulierung.
sät bei jeder Fahrgeschwindigkeit stets gleichmässig.
ist unempfindlich gegen Stösse u. Rucke.
hat nur eine Säewelle für sämtliche Samenarten.
ist schnell und bequem zu entleeren.
zeichnet sich aus durch einfache und leichte Handhabung.
Gesellschaft
H. F. Eckert, Bromberg.
Coulante Zahlungsbedingungen.

Eine Wohlthat
bei nassem und kaltem Wetter sind Einlegesohlen a. Badeschwamm, D. R.-Pat., welche alle Feuchtigkeit im Stiefel aufsaugen und den Fuß jederzeit trocken und warm erhalten. Diese Sohle wird gewaschen wie der Strumpf, ist nahezu unzerstörlich und der denkbar sicherste Schutz gegen Erfältung. Preis 80 Pf. b. Nr. 1.20 A. Domko, Lederbldg., Grandenz
Preislisten frei.

Reparatur aller landwirtschaftlichen Maschinen.
Einscharige Pflüge, Grubber, Krümmer
Mehrscharige Pflüge, Eggen, Walzen

Normalpflüge
mit gepressten (nicht gegossenen) Griessäulen.
Düngerstreuer
Hampel, Schlör, Schmidt, Spiegel, Regenwalder.
Patent-Breitsäemaschinen
für alle Sämereien, ohne Wellen-Auswechslung.
Keine Räderumstellung! Gleichmässige Aussaat!
Saxonia-Drillmaschinen
von Siedersleben,
einzige seit Jahren in der Praxis bewährte Maschine für bergiges Terrain, ohne Saatkasten-Regulierung gleichmässig stehend, empfiehlt
Carl Beermann, Bromberg.
Preislisten frei.

Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft
Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.
Kellereien unter königl. italienischer Staatscontrolle in Frankfurt a. M., Berlin, Hamburg, München.
Lager-Kellereien in Pegli-Genua.
Marca Italia.
90 Pf. ohne Glas bei Abnahme von 1 Flasche,
85 " " " " " " 12 Flaschen.
Die Flaschen werden mit 10 Pf. berechnet und zurückgenommen.
Dieser garantiert reine rothe italienische Naturwein eignet sich vorzüglich als tägliches Tischgetränk für weite Kreise und bietet Erfas für die sogen. billigen Vorbeug-Weine.
In bezug in Grandenz von * Rudolph Barandt, * H. Güssow's Conditorei, Julius Holm; in Culin von * F. W. Knorr; in Culmsee von * Anton Goga; in Marienburg von * Oscar Meissler; in Schwetz a. W. von * Adolph Aronsohn. (2719)
Die mit * bezeichneten Firmen führen auch sämtliche anderen Marken der Gesellschaft.

MARIAZELLER Magentropfen.
Bei Krankheiten des Magens, Verdauungsstörungen, deren Ursachen und Folgen eine vielfach angewandte gelinde Haus-Arznei von bekannter zuverlässiger und erprobter Wirkung.
Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke und Unterschrift (rothe Emballage).
Preis a. Flasche 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40.
Apotheker C. BRADY, Kremser (Mähren). Bestandtheile sind angegeben.
In Apotheken erhältlich.

Doppel-Malzertraktbier
der **Brauerei Boggusch Wpr.**
mehrfach preisgekrönt anerkannt ertraktreiches der Gegenwart, frei von allen Surrogaten, nur aus Malz und Hopfen hergestellt, p. Flasche 20 Pf., mit Eisen 25 Pf.
Für nährende Mütter, Reconvallescenten u. Schwächlinge ein Nähr- und Stärkungsmittel. — In Folge seines großen Malzreichtums, leichter Verdaulichkeit und blutbildender Stoffe anwendbar bei: Husten, Geisheit, Appetitlosigkeit, schwacher Verdauung, Viechsucht u. s. w. (6362)
Alleinige Niederlage in Grandenz bei Fritz Kyser.
Preisgekrönt auf d. Ausstellung für Gesundheits- und Krankenpflege in Stuttgart 1890.

Phönix-Pomade
ist das einzige reelle, seit Jahren bewährte, in seiner Wirkung unüber-troffene Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen u. starken Haar- und Bartwuchses. — Erfolg garantiert. Büchse 1 und 2 Mark.
Gebr. Hoppe, Berlin SW., Parfäm-Fabrik, Charlottenstr. 82.
Zu haben in Grandenz bei W. Zielinski, Victoria-Drogerie, u. Fritz Kyser, Drogerie, in Briesen bei Albert Lucas, Friseur, in Culin bei Adolf Klein, in Schwetz bei Bruno Boldt, in Marienwerder bei Herm. Wiebe, in Marienburg bei Joh. Lyck. (5635)

Gegen jeden
HUSTEN.
ob im Entstehen oder veraltet, ist noch Nichts von so durchschlagendem Erfolg gewesen, wie die nach Professor Dr. Bertherand hergestellten Eucalyptus-Bonbons. — Angenehm im Geschmack, grossartig in der Wirkung und billig, stellen dieselben ein wahres Volksmittel dar. In Bouteile à 50 und 25 Pf. zu haben bei:
Fritz Kyser in Grandenz.

Neue Gänsefedern
so wie dieselben von diebstahligen Gänzen fallen, mit allen Dauen, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pf.) das Pfd. Mk. 1.50, gröbere Gänsefedern das Pfd. 60 Pf. **Gustav Lustig,** Berlin S. 15. [9164]
Tapeten! (1996)
Naturtapeten . . . von 10 Pf. an,
Glantzapeten 30 . . .
Goldtapeten 20 . . .
in den schönsten u. neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franco.
Gebr. Ziegler, Lüneburg.

Billiger als Konkurrenz!
An Private! Porto u. Nachn. frei!
10 Pfd.-Kiste ff. grüne Seringe Mk. 1.60, Rotz. u. Wat. u. Marten. gratis.
10 Pfd.-Kiste ff. Büdlinge (Kiefer Art) Mk. 1.90, ca. 35 ff. mar. Seringe Mk. 2.60, ca. 35 ff. Seringe in Gele. Pfd. 2.60, ca. 70 ff. Kollmühle Mk. 3.60. (2229)
E. Degeuer, Fischerel, Swinemünde.

Frische Schwed. Seringe
nur in 1/2 Kisten von ca. 12 Schod Inhalt à Kiste Mk. 8.50, dieselben geräuch., sogen. Riefenbücklinge in 1/2 Kisten Mk. 14, in 1/2 Kisten Mk. 7.50, Salzheringe, feinste Zehen, 1881er, grobe, à Tonne 24 u. 26 Mk., mittlere 22 Mk., kleinere 20 Mk., in guter Dvg.-Packung und gutem Geschm. Eine Partie 1889er Fetterherring à Tonne 12 u. 14 Mk., in 1/2, 1/3 u. 1/4 Tonnen empfiehlt geg. Nachnahme ob. Vorberend. d. Betrages
H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12.

Dentin-Kitt,
eine Erfindung von ganz hervorragender Bedeutung zum Selbstplombieren hohler Zähne, selbst nicht nur gegen Zahnschmerz, sondern beseitigt diesen auch sofort und dauernd. In Flaschen à 50 Pf. zu haben bei:
Fritz Kyser in Grandenz.

35000 Meter Buxkin-Reste!!!
werden, so lange der Vorrath reicht, zur Hälfte des wirklichen Wertes abgegeben. Alle besseren Fabrikate sind vertreten, pro Meter von 1,75 ab schon vorzüglich und solide. Muster umgehend franco.
Attendorn i. Westf.
(1483g) **R. Lenneberg.**

Brandenb. Buckskins, Kamagare, Cheviots, Paleots etc. gibt meterweise zu Fabrikpreisen ab. Muster fr.
Otto Hannemann, Tuchf., Brandenburg a/H.

Sieben erschienen:
Westpreussisches Heerdbuch.
Im Auftrage der Heerdbuchgesellschaft für Züchtung von holländer Rindvieh in Westpreussen, herausgegeben von dem Geschäftsführer Paul Wolff, Landwirtschaftslehrer. I. Band 3.00 Mk. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in Marienburg bei (4483) **L. Giesow.**

Formulare für Pfarrämter zu kirchlichen Geburtstagen
beinhaltet Anmeldebogen für Alters- und Jubiläumstags-Versicherung (mit entsprechendem Vordruck) sind vorrätig in der Buchdruckerei von **Gustav Röhre** in Grandenz.